



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

187 (13.7.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40785)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Raß,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
K. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamens-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 187. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 13. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

† Ultramontane Wahrheitsliebe.

Die ultramontane „Wissenschaft“, welche seit 1870 beweisen muß, daß die Päpste in allen ihren offiziellen Akten Recht gehabt haben, stellt bekanntlich jede geschichtliche Thatsache, welche der römischen Kirche unbecquem ist, als „Geschichtslüge“ hin. Wie weit das geht, wie vor dieser Ablehnungsmethode selbst die im hellsten Lichte der Geschichte stehenden Thatsachen nicht sicher sind, das hat der erstaunten Welt der Versuch ultramontaner Blätter gezeigt, die Verbrennung Giordano Brunos als „Geschichtslüge“ zu behandeln. Diese „Wissenschaft“ schwankt immer noch zwischen den zwei apologetischen Methoden, die Unthaten der Inquisition entweder zu beschönigen oder abzuleugnen. Nachdem der Franzose Desbouis im Jahre 1885 in einer la légende tragique betitelten Broschüre die Thatsache der Verbrennung Brunos bestritten hatte, hat die ultramontane Presse sofort diese Entdeckung aufgegriffen, um die Unthat abzuleugnen. Dagegen hat ein italienischer Jesuit Prediti in einem Werke „Giordano Bruno und seine Zeit“, sowie Locco in einem zu Florenz erschienenen Werk gleichen Titels die Thatsächlichkeit der Verbrennung Brunos aus zahlreichen zeitgeschichtlichen Nachrichten erwiesen. Die von letzterem erwähnten Avisi di Roma (römische Nachrichten), eine Wochenschrift jener Zeit berichten unter dem 12. Febr. 1600, daß man in der Hoffnung, die Verbrennung Bruno's an diesem Tage zu erleben, getäuscht wurde. In der folgenden Nummer vom Samstag, 19. Februar heißt es: „Donnerstag vormittag wurde auf dem campo di fiori (Blumenfeld) lebendig verbrannt jener nichtswürdige Dominikanerbruder aus Nola, von dem in der letzten Nummer die Rede war, ein überaus hartnäckiger Keger, der aus eigener Willkür verschiedene Lehren gegen unsern Glauben und insbesondere gegen die heiligste Jungfrau und die Heiligen aufgestellt hatte und in ihnen hartnäckig sterben wollte. Auch sagte er, er sterbe als Märtyrer und gern und seine Seele würde mit dem Rauche ins Paradies aufsteigen; aber jetzt kann er es merken, ob er die Wahrheit gesagt hat.“ Aeltere Thatsachen der Geschichte, z. B. der Canossengang des Kaisers Heinrich IV., welche nicht zufällig durch notarielle Urkunden oder gleichzeitige Zeitungsberichte sichergestellt sind, werden sich natürlich noch viel leichter als „Geschichtslügen“ erweisen lassen, als die Verbrennung Giordano Bruno's.

* Die Repressalien gegen die Schweiz, welche von der offiziellen Presse angekündigt wurden, scheinen jetzt doch in Wirklichkeit treten zu sollen. Eine heute früh aus München vorliegende Meldung bestätigt unzweifelhaft, daß seit einigen Tagen die Grenz-
zollbeamten Bayerns und der übrigen süddeutschen Staaten Befehl erhalten haben, bei der Zolldurchsuchung der aus der Schweiz kommenden Reisenden verschärft zu verfahren. — In gewissem Zusammenhange damit dürfte die Thatsache gebracht werden, daß die schweizerisch-italienische Konferenz für die Regelung des Grenzverkehrs und die Unterdrückung des Schmuggels bis zum September vertagt worden ist.

Die Antwort der Schweizer Regierung auf die deutsche Note vom 26. Juni ist jetzt nach Berlin abgegangen; sie soll ausführlich sein, im ersten Theile den bisherigen Standpunkt der Schweizer Bundesregierung festhalten und wiederholen, insbesondere sich gegen die deutsche Auslegung des Artikels 2 des Niederlassungsvertrages wenden und namentlich die volle Aufrechthaltung des Schweizer Anspruchs wahren. Im zweiten Theile soll sie in bestimmten und unzweideutigen Ausdrücken versprechen, daß die gegen Deutschland gerichteten anarchischen und revolutionären Bestrebungen und Ausschreitungen aufs nachdrücklichste beobachtet und streng bekämpft werden sollen. In dieser Hinsicht wird auf die Schaffung des neuen Amtes als Beweis guten Willens hingewiesen.

Ueber den gegenwärtigen Stand der deutsch-schweizerischen Streitfrage wird der „Neuen Züricher Zeitung“ aus Berlin gemeldet:

In nächster Zeit ist wohl eine Art Stillstand im Meinungs-austausch zu erwarten, da die beiderseitigen Positionen genügend accentuirt sind. Wahrscheinlich dürfte Deutschland demnächst eine förmliche Kündigung des Niederlassungsvertrages eintreten lassen; ob und welche Verhandlungen im Laufe der einjährigen Kündigungs-

frist über einen neuen Vertrag stattfinden, wird sodann wohl von den entsprechenden Maßnahmen der Schweiz bezüglich der Fremdenpolizei abhängen. Inzwischen darf man sich auch auf die bereits in Aussicht gestellten verschärften Ueberwachungsmaßnahmen deutscher Behörden an der Schweizer Grenze für den Personen- und Wagenverkehr gefaßt machen.

Im gegenseitigen Interesse ist zu wünschen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Deutschen und Schweizer Regierung halbwegs ausgeglichen und die den Verkehr hemmenden Verschärfungen des Pässewesens in kurzer Frist überflüssig würden.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 12. Juli, Vorm.

Die mit 1. Januar nächsten Jahres eintretende Verwirklichung des Beamtengesetzes erfordert für die verschiedenen Theile desselben eine weitverzweigte organisatorische Thätigkeit, insbesondere auch hinsichtlich der Disciplin und der Ordnung des Dienstes. Die Ausarbeitung geht in erster Reihe von dem Finanz-Ministerium aus, in dem erscheinend alle Geschäftszweige daran mitbetheiligt. Ob zugleich auch die Auszahlung der Gehälter centralisirt werden soll, ähnlich wie bei der Eisenbahnhauptkasse und bei dem evangelischen Oberkirchenrath, scheint noch nicht endgültig entschieden. Für die General-Wittwen- und Brandkasse, sowie für die noch bestehende besondere badische Militär-Wittwenkasse wird voraussichtlich eine Anlehnung an eine bestehende Centralkasse gefunden werden.

Bei den ständischen Verhandlungen betr. die Gesetzesvorlage über die bäuerlichen geschlossenen Höfe Güter wurde zumal in der Ersten Kammer eine Regelung der Werthbestimmung solcher Güter beim Erbübergang für notwendig erachtet, um nicht den Uebernehmer gleichsam zum Voraus durch eine im Verhältniß zum Güterertrag unerschwingliche Uebernahmssumme zu Grunde zu richten. Es ist nun eine bezügliche Dienstweisung für die Waisengerichte ausgearbeitet worden; indes verkennt man nicht die dabei obwaltenden Schwierigkeiten, falls kein Ertrag ausgerechnet wird, während thatsächlich ganze bäuerliche Familien vom Gute leben und zwar langsam, doch immerhin stetig hinauskommen. Auch die Hypothekerverhältnisse könnten dadurch in eigentümlicher Weise gefährdet werden. Die landwirthschaftliche Centralstelle ist mit einer wiederholten Prüfung befaßt.

Die „Post“ erklärt, die zu Börsenzwecken verbreitete Nachricht von einer Reise des Grafen Waldersee nach Petersburg sei völlig aus der Luft gegriffen. Wir haben von dieser Meldung überhaupt keine Notiz genommen, da ihre Unwahrscheinlichkeit offenbar war. Es ist wirklich zu bedauern, daß dem schwindelhaften Unfug einzelner Blätter nicht Einhalt geboten werden kann!

Durch die Blätter läuft die Nachricht, wonach zahllose (1) preussische Offiziere die Pariser Weltausstellung hätten besuchen wollen. Der Kaiser habe aus den Urlaubsgesuchen davon Kenntniß erhalten und den Besuch der Ausstellung seitens seiner Offiziere streng verboten. Die Nachricht ist in dieser Form falsch. Richtig ist — und das dürfte auch allgemein bekannt sein —, daß seit der Spionerie in Frankreich, d. h. seit dem Erlaß des Spioniergesetzes, den preussischen Offizieren überhaupt das Betreten Frankreichs streng verboten worden ist. Die deutsche Regierung hat als Beweis ihrer großen Friedensliebe diese Maßregel getroffen, damit jede Gelegenheit genommen wird, die aus Anlaß dieser französischen Krankheit zu einem ernstern Zwischenfall führen könnte.

Zu den eifrigsten Gebern des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes aus dem Centrum gehörte im Reichstage der Abg. H. v. H. Jetzt bringt die „Germania“ ein Referat über einen Vortrag, den derselbe in einem Düsseldorf'schen Verein gehalten hat, und in welchem er, obwohl er noch Ausstellungen gegen das Gesetz zu machen hatte, doch sagte: „Ich wiederhole es noch einmal: Die Invalidenrente ist wirklich eine Wohlthat für den Arbeiter. Wenn ein alter Vater eine Rente von 200—450 Mark zu bekommen hat, wird er den Kindern sehr willkommen sein. Sie werden sich darum schlagen, wer ihn zuerst zu sich nehmen soll.“ — Es ist immerhin noch besser, daß die Einsicht spät, als daß sie gar nicht kommt!

Das Schwurgericht zu Deutchen verurtheilte in zweitägiger Verhandlung gegen die 24 des Landfriedensbruchs bezichtigten Bergarbeiter der oberpfälzischen Gruben drei Räbelsführer zu je 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, 4 wurden freigesprochen, die übrigen zu Gefängnis von 6 Wochen bis zu 1 Jahr verurtheilt. Bis jetzt sind im Ganzen 51 Personen verurtheilt.

Der neuerdings ausgebrochenen Lohnbewegung in Obersteier (Oesterreich) schlossen sich die Kohlenbergarbeiter der Draßsche Werke, über 400 Mann, an und brachten die Forderung nach achtstündiger Schicht und Lohnhöhung vor. Der Abordnung wurde Lohn-
erhöhung für die Herrenschicht, sowie Durchführung einer achtstündigen Schicht in kürzester Zeit zugesagt. In Seegraben wurde zweimal erfolglos versucht, den Dynamitthurm zu erbrechen. Auch in Johnsdorf brach eine Lohnbewegung aus; die Gendarmen wurde zusammengezogen, die Ruhe nicht gestört. Sämmtliche Werke sind der Bewilligung der achtstündigen Schicht geneigt. Gestern Nachmittag ging mit Sonderzug das 2. Bataillon des 27. Regiments nach Leoben wegen des Ausstandes ab. Die Kohlenarbeiter des Barons Mayr in Tollingraben erklärten, sie würden an dem Ausstande in Seegraben sich betheiligen.

Gestern Mittag erfolgte auf dem Mokotowsfelde bei Warschau in Anwesenheit des Vertreters des General-Gouverneurs Gurko, des Grafen Ruffin Puschkin, höherer Offiziere, Abgeordneten des österreichischen Kaisers und des österreichischen Consuls die feierliche Uebergabe der von dem Kaiser von Oesterreich dem Kerkholm'schen Regiment verlehnen Fahnenbänder. Nach der Einweihung der Bänder wurde vor der Front ein Telegramm des Kaisers Alexander verlesen, welches mit stürmischen Hochrufen auf den russischen und den österreichischen Kaiser aufgenommen wurde.

Zwei englische Regimenter in Aldershot erhielten Befehl, sich marschbereit zu machen, um nach Malta zum Erjay der dortigen nach Aegypten beorderten Truppen abzugehen. — Der Parlamentsdeputirte Lord Charles Beresford hat sein Mandat niedergelegt, um sich um das Commando eines Kriegsschiffes zu bewerben.

Die griechischen Blätter fordern die Kroaten sehr eindringlich auf, ihre unfruchtbare Agitation aufzugeben. Griechenland wünsche sehnlichst den Frieden.

Da in ausländischen Zeitungen noch allerlei Nachrichten über verdächtige Truppenbewegungen und eine theilweise Mobilmachung Serbiens umlaufen, so wird von der serbischen Regierung als Ergebnis der sorgfältigsten Ermittlungen bemerkt, daß die einzige wirkliche Bewegung in der Bekleidung einiger Bataillone an die von den Albanesen bedrohte Südgrenze bestand. An dieser Grenze wurde auch das dritte Aufgebot, das man anderswo Landsturm oder Territorialmiliz nennt, zur allensaligen Nothwehr mit alten Vorderladern ausgerüstet.

* Eine Reform im Eisenbahnverkehr.

Die Generaldirektion der Gr. Bad. Staatsbahnen hat, einem Wiener Blatte zufolge, bei den Vereinsverwaltungen einen Antrag gestellt, welcher, wenn er zum Beschlusse erhoben werden sollte, einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete des Personenverkehrs repräsentiren und von dem Publikum gewiß mit Beifall aufgenommen würde. Der Antrag bezweckt nämlich, das Prinzip der Rundtour fallen und die Kartenhefte auch zu Hin- und Rückfahrten zusammenstellen zu lassen. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß man wohl billig fragen darf, warum denn der Reisende gezwungen sein soll, für die Heimreise einen anderen Weg zu wählen, wie dies die heutigen Bestimmungen verlangen, resp. was die Bewegung im Kreise Verdienliches an sich habe, und was für ein Grund vorliege, die beiden Reisearten (nämlich den Rundreise- und Rückfahrtverkehr) auseinanderzuhalten, wenn, wie es bei den zusammenstellbaren Fahrkarten der Fall ist, ein und dieselbe Einrichtung für die beiden Arten verwendet werden kann. — Ein innerer Grund hierfür dürfte in der That schwer zu finden sein, wenn nur die Reife die von den Bahnverwaltungen aus geschäftlichen Gründen geforderte größere Ausdehnung (nach den heutigen Bestimmungen mindestens 600 Km.) besitzt. Die Generaldirektion der Gr. Badischen Bahnen weist auch noch darauf hin, daß das Prinzip der Rundtour auch nach den jetzt bestehenden Vorschriften, insbesondere auf den Schweizerischen und auf den Preussischen Staatsbahnen, schon vielfach durchbrochen ist, und daß auch bei einer Besprechung, welche jüngst zwischen Vertretern der Deutschen Bundesregierungen in Sachen des Personentaris stattfand, die Verwendung der zusammenstellbaren Fahrkarte zur Bildung eigentlicher Rückfahrten als eine zweckmäßige Vereinfachung erkannt wurde. — Des

vorstehende Antrag wird demnächst durch die Vereins-Kommission für die Angelegenheit des Vertriebsverkehrs in Verhandlung gezogen und sodann der nächsten Generalversammlung des Deutschen Eisenbahn-Vereins unterbreitet werden.

Die Katastrophe von Köhrmoos.

München, 11. Juli.

Ueber die Obduktion der Leichen werden folgende interessante Mittheilungen gemacht: Es war ein schwieriges Werk, welches die Obduktions-Kommission am Sonntag in den Nachmittagsstunden von 2 bis halb 7 Uhr zu bewältigen hatte und es ist besonders der thätkräftigen Beihilfe und Unterstützung der Mitglieder der oberbayerischen freiwilligen Sanitätskolonne München, die in einer Stärke von ungefähr 25 Mann auf der Unglücksstätte erschienen waren, zu verdanken, daß diese mühevollen Arbeit in verhältnißmäßig so kurzer Zeit prompt und pünktlich erledigt wurde. Dazu kommt noch, daß das Obduktionslokal (Wägerschuppen der Station Köhrmoos) äußerst beschränkt und für solche Zwecke nicht besonders geeignet war, indem die herumliegenden zahlreichen Säcke, Güter und Geräthe, zwischen denen die neun Toten lagen, kaum genügend Raum für die Theilnehmenden frei ließen, um dazwischen nothdürftig hindurchkommen zu können. Keine der neun Leichen zeigte im entleerten Zustande an Kopf, Rumpf und den oberen Gliedmaßen irgend welche Knochenverletzung, Schädel- oder Rippenbruch u. dgl., ja nicht einmal irgend eine bedeutendere Verwundung der Weichtheile war sichtbar, mit Ausnahme einiger zweifellos durch Glassplitter verursachter Schnittwunden an Gesicht und Händen einzelner Leichen.

Die Opfer der Katastrophe

sind nach Aussage des amtlichen Arztes ohne Zweifel insofern des furchtbaren Anpralles sofort an Gehirnerschütterung beziehungsweise Gehirnblutung gestorben; dafür spricht auch mit Bestimmtheit das Aussehen sämtlicher Leichen, die alle eine bis an die Brust sich erstreckende tiefblaue, rothblaue Färbung des Gesichtes und Halses — ähnlich wie bei Erstickten oder Erhängten — zeigten, und der Umstand, daß an allen Leichen Blutaustritt aus Mund, Ohren, Nase u. beobachtet wurde. Während so die Leichen vom Kopfe bis zu den Knien keine nennenswerthen Verletzungen des Knochengestüßes oder der Weichtheile erkennen ließen, fanden sich dagegen bei mehreren der Toten an den Unterschenkeln sehr schwere Verletzungen vor; so z. B. waren Herrn Oberforstmeister Bayreuther die beiden Unterschenkel vom Knie abwärts in fürchterlicher Weise gebrochen und zersplittert, so daß die beiden Beine beim Ausleiden der Leiche durch die Sanitätler unter deutlich hörbarem Knirschen und Knarren hin und herbaumelten. — Bei Frau Reng war ebenfalls der linke Unterschenkel unterhalb des Knies gebrochen; Herr Reng — ein Riesenmann, dessen Weide 1 Meter 90 Ctmtr. maß — hatte das linke Fußgelenk luxirt und gebrochen u. v. Am meisten Mitleid und Bedauern erregte die Leiche des kleinen, wunderhübschen Töchterchens der Frau Märker, dessen weißes Körperchen mit den hellblonden Haaren einen grellen Kontrast zu dem tiefdunkel blaurothgefärbten Gesichtchen bildete. Dem braven Sanitätler, der das arme Kind entleibete, liefen bei seinem traurigen Gesichte die Thränen über die härtigen Wangen herab. — Eine tief schmerzliche Szene war auch der Moment, als Herr Premierlieutenant R. unter den Toten seinen Schwager, Herrn Lieutenant Stoll erblckte. Um halb 7 Uhr Abends endlich war die Obduktion und Ugnosirung der Leichen vorüber und verblieben noch zwei Mann der oberbayerischen freiwilligen Sanitätskolonne als Wache die Nacht über bei den Toten.

Bezirksamtsfunktionär Waldmann von Alttötting nahm an dem Rinde der Frau Märker aus Wien noch über eine halbe Stunde

Rettingsversuche durch Anwendung von künstlicher Athmung

vor. Als er den eingetretenen Tod an dem Kinde mit Sicherheit konstatairen konnte, brachte er dasselbe zunächst in den Wartsaal zweiter Klasse. Waldmann befand sich mit einem Offizier aus Ingolstadt in dem unmittelbar zunächst bedrohten Wagen.

Nach einem englischen Spezialgesetze (The railway servants Act 1877) darf kein Eisenbahnbediensteter länger als zwölf Stunden hindurch während irgend einer Zeit von aufeinanderfolgenden vierundzwanzig Stunden von einer Eisenbahngesellschaft beschäftigt werden bei Strafe von 5—50 Pfd. Sterling, es sei denn, daß der Nachweis erbracht werde, daß die Ueberschreitung der Beschäftigungszeit nothwendig war zur Sicherung menschlichen Lebens. Ist die gesegnete Ueberschreitung der Beschäftigungszeit ganz oder theilweise bei Nacht — d. h. von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens — geschehen, so beträgt die Strafe 10—100 Pfd. Sterling.

Das Befinden der im Krankenhaus München I. J. untergebrachten Verletzten ist fortwährend ein befriedigendes,

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 12. Juli 1889.

Bezirksrathssitzung

vom 11. Juli 1889.

Genehmigt wurden folgende

Neue Schank-Wirthschaftsbesuche

ohne Branntwein:

des Ludwig Schumm in ZC 1, 1, n. St., bestehende Wirthschaft, Bäßler der Bierbrauerei zum Eisbaum, des Georg Jungmann in Z 10, 19 d, Wirthschaft zum „Weißen Bind“, Eigenthümer Martin Gud, des Franz Sebastian Stahl in C 7, 21, Wirthschaft zum „Alten Rheinhafen“, Bäßler der Mannheimer Aktienbrauerei,

mit Branntwein:

des Baugemeister Georg Bösch in Labenburg „Zum Rheingau“, Bäßler der Bierbrauerei Hagen. Genehmigt wurde ferner das Gesuch des Schankwirths Johann Georg Schell in H 8, 30 um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein und das gleiche Gesuch des Friedrich Bettinger, Wirth in Käferthal.

Genehmigt werden weiter folgende Besuche um

Transferirung bestehender Wirthschaftskonzessionen:

des Karl Knoll von ZC 1, 1 nach ZF 1, 2 Eigenthümer, bestehende Wirthschaft, ohne Branntweinausschank, des Gustav Brenner von G 8, 20b nach ZC 1, 1 (Redargärten), Wirthschaft zum Kaisergarten, Bäßler der Bierbrauerei zum „Wilden Mann“ in Schwöringen, ohne Branntwein.

des Johann Ruskidel, von Schwefingerstraße 65 nach Schwefingerstraße 79b, neue Wirthschaft, Bäßler der Bierbrauerei Hagen, ohne Branntwein.

Abgewiesen wurden dagegen das Gesuch des Schankwirths Johann Georg Schell in H 8, 30 um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein und das gleiche Gesuch des Friedrich Bettinger, Wirth in Käferthal.

Den bauwürdigen Zustand des Koesterischen Anwesens in dem neuen Stadttheil über dem Redar betr. Der Eigenthümer wurde angewiesen, die in sehr schlechtem Zustande befindliche zu diesem Anwesen gehörende Brücke alsbald herzustellen zu lassen, sowie ferner die Entwässerung des ganzen Grundstücks ohne Verzug in Angriff zu nehmen. Für die Vertheilung des Anwesens des Gebäudes wurde ein Ausmaß gewährt.

Ertheilung der Staatsgenehmigung zu dem Beschluß des Bürgerausschusses Rannheim vom 11. März d. J. wegen Rückforderung des Kostenaufwands für Herkstellung der Schulstraße zwischen S 6 und R 7 nach dem neuen Plan vom Jahr 1888. Die Sache wurde auf Wunsch beider Parteien vertagt, um, wenn möglich, eine Verständigung derselben anzubahnen.

Vorbeileidung der Gemeinde-Rechnung von Labenburg. Gegen die Rechnung wurde nichts erinnert.

Mietstaxer in der Schwefingerstraße, 10. Spinnerel. Der gegenwärtige Zustand des unter dem Namen Spinnerel bekannten Anwesens des Herrn Bender in der Schwefingerstadt ist nach den Erhebungen des Bezirksamts unhaltbar. Das Anwesen besteht aus zwei aneinanderstoßenden Gebäuden, von denen das eine von 169 und das andere von 182 Berl. bewohnt wird. Der Gang des Gebäudes hat nur eine Breite von 1,5 bis 1,10 Meter, dagegen ist der Eingang 60 Meter lang.

Das Groß-Bezirksamt hat diesem Hause schon seit längerer Zeit seine ganze Aufmerksamkeit zugewendet und ist bestrebt, die in diesem Massenquartier herrschenden Mißstände, soweit es ihm möglich, zu beseitigen. So hat das Bezirksamt erst lehthin die Einföhrung der Wasserleitung verfügt und ist dieser Befehl von dem Besitzer des Hauses auch bereits zur Ausführung gebracht worden.

Das Gebäude, welches einen Werth von 112,000 Mark besitzt, soll eine jährliche Miete von 14—16,000 Mk. ergeben. Neuerdings hat nun das Groß-Bezirksamt auch die Errichtung einer weiteren Treppe — das ganze Haus besitzt jetzt nur eine Treppe — angeordnet. Diergegen erhob jedoch der Eigenthümer dieser Mietstaxerne durch Herrn Rechtsanwält Dr. Rosenfeld Einsprache; das Bezirksamt lehnte dieselbe aber ab und verfügte die sofortige und unbedingte Errichtung einer zweiten Treppe.

Postnachrichten. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Oberstallmeister v. Holzing und nahm dann einen längeren Vortrag des Finanzministers Ellstätter entgegen. Nach der Audienz des verlichen Gesandten, welche um 12 Uhr stattfand, empfing der Großherzog den Kaiserlich Russischen Staatsrath Bettelein und darnach den Hofmarschall Grafen Andlaw. Später hörte derselbe den Vortrag des Geh. Rath v. Regenauer und arbeitete dann mit dem Legationssekretär Freiherrn von Babo.

Audienz des verlichen Gesandten beim Großherzog. Der Großherzog hat gestern Mittag 12 Uhr den Kaiserlich Russischen General und Generaladjutanten Mirza

Reza Khan in besonderer Audienz empfangen und aus dessen Händen das Schreiben des Schahinschah von Persien entgegengenommen, welches denselben als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Großherzoglichen Hofe beglaubigt. Der Gesandte hatte auch die Ehre, von der Großherzogin empfangen und zur Großherzoglichen Tafel gezogen zu werden.

Ordensverleihungen. Der Großherzog hat anlässlich seiner Anwesenheit in Stuttgart bei Gelegenheit des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums des Königs Karl von Württemberg verschiedenen württembergischen Offizieren und Hofbeamten Orden verliehen.

Kaiser Großherzog hat der evangelischen Kirchengemeinde in Schoppeim versprochen, für die Beschaffung des Glockengeläuts zur neuen evangelischen Kirche dortselbst Sorge zu tragen. Außerdem hat die Frau Großherzogin telegraphisch die Uebnahme der Ausschmückung des Altars angezigt.

Militärisches. Durch Kabinettsordre vom 30. v. M. ist folgendes bestimmt: 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112: Dr. Bazer, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt zum Oberstabsarzt 1. Klasse befördert. 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 118: Dr. Grafmann, Unterarzt, unter Verlegung zum 3. Garde-Infanterie-Regiment zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert. Kurmärkisches Dragoner-Reg. Nr. 14: Dr. Fris, Stabs- und Bataillonsarzt des 2. Bataillons 4. Meadeburgisches Infanterie-Regiments Nr. 67 zum Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des obigen Regiments befördert. Dr. Rebenstein, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, bewilligt. 2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21: Dr. Wenzel, Stabsarzt vom Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8, zum Oberstabsarzt 2. Klasse und Regiments-Arzt des obigen Regiments befördert. Dr. Salzmann, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regiments-Arzt zum Regiment der Garde du Corps verlegt. Landwehr-Bezirk Rastatt: Selbner und Langsdorff, Assistenzärzte 2. Klasse der Reserve zu Assistenzärzten 1. Klasse der Reserve befördert. Landwehr-Bezirk Mosbach: Dr. Spenkuch, Assistenzarzt 1. Klasse der Reserve 2. Aufgebots der Abschied bewilligt. Landwehr-Bezirk Freiburg: Dr. Walter, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse der Reserve befördert. Landwehr-Bezirk Stodach: Dr. Guggenheim, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse der Reserve befördert.

Ärztliche Referendäre haben gute Aussichten; wie ganz sicher verläuft, werden nach Ablauf der Gerichtsprüfung Mitte September eine ganze Reihe Versetzungen, Beförderungen, wie auch einige Pensionirungen unter den höheren Verwaltungsbearbeitern erfolgen und hierdurch eine ganze Reihe Referendäre in etatsmäßige Stellen einrücken. Da die Anzahl der letzteren aber gegen Hundert beträgt und etwa ebensoviel Praktikanten noch nachkommen, so ist vorerhand noch kein Mangel an Kandidaten vorhanden.

Rein Rücklauf von Freimarken. Mehrere Oberpostdirektionen sind, insbesondere von Handelskammern, angegangen worden, dahin zu wirken, daß der Rücklauf von Freimarken durch die Postanstalten zulässig werde. Bekanntlich schickt mancher Freimarken statt Geld in Briefen ein, weil ihm das Porto bei Postanweisungsendungen unermäßig hoch erscheint, oder weil er es überhaupt sparen will; der Empfänger hat aber nicht immer Verwendung für die Freimarken, und das ist es, was die erwähnten Gesuche herbeigeführt hat. Die zuständige Behörde scheint aber entschlossen, diesen Gesuchen unter keinen Umständen zu entsprechen, weil damit die Freimarken als gefehltes Zahlungsmittel erklärt würden.

Herr Stadtpfarrer Greiner von hier, Mitglied des General-synodalausschusses, hat vom 30. Juni bis 7. Juli im Auftrag des Oberkirchenraths die Visitation der Karlsruher Kirchengemeinde und des Dekanats Karlsruhe Stadt vorgenommen. An den beiden Sonntagen wohnte der Visitator den Gottesdiensten der Stadtkirchen und der Christenlehre an; an den Wochentagen wurden, da die Religionsprüfungen in den Volksschulen bereits Ende März vorgenommen worden waren, diese Prüfungen an den Mittelschulen und den Mädchenschulen gehalten. Am Schlusse derselben fand eine Besprechung mit den Religionslehrern statt. Am zweiten Sonntag hielt nach der Predigt der Visitator eine Ansprache an die Gemeinde, und in der darauffolgenden Kirchengemeinde-Versammlung wurden die gemachten Erfahrungen mitgetheilt. Greiner betonte dabei namentlich auch, wie nothwendig die Stärkung des evangelischen Bewusstseins sei gegenüber der immer entschiedener auftretenden katholischen Propaganda.

Das Schneiden des Korns und der Gerste ist nunmehr in unserer Gegend allgemein in Angriff genommen worden. Auch die Spelz wird in einigen Tagen schon erntet sein. Das Getreide liefert viel Stroh, ist aber im Allgemeinen feinkörnig und leicht und dürfte darum die Ernte den gehegten Erwartungen nicht ganz entsprechen. Der Stand des Hofens ist im Durchschnitt ziemlich gut; ein erfrischerender Regen wäre sehr erwünscht.

Mechanisches Klavier. In der Instrumentenhandlung von Th. Schler ist eine Neuheit, ein Pianino, eingetroffen, welches alsbald das Interesse aller Musikliebhaber in hohem Maße beanspruchen dürfte. Das Instrument trägt

Feuilleton.

— Weil sie ihr Loos verkauft, das später dann gewann, hat die in Berlin wohnende Frau Sch. vor Kurzem ihrem Leben ein Ende gemacht. Man fand sie entleert auf dem Sopha in ihrer Wohnung, während am Boden eine leer getrunkene Flasche lag, welche Bittersäure enthielt hatte. In einem hinterlassenen Briefe legte sie die Motive zu ihrer That dar. Sie habe ein Loos der Marienburger Lotterie gekauft gehabt, welches sie aber einer früheren Nachbarin überlassen, nachdem ihre Nichte aus den Karten ihr geweissagt, daß sie nichts gewinnen werde. Durch Zufall aber habe sie nun erfahren, daß die andere Besitzerin auf das von ihr verkaufte Loos 5000 Mark gewonnen habe, und diesen Schlag, der ihr so offenbar gesezt, wie schlecht das Schicksal mit ihr es meinte, könne sie nicht überwinden und habe deshalb beschlossen, aus dieser Welt zu scheiden. Die Frau hatte durch Wäschen und Aufwartestellen mühsam ihr Dasein gestiftet.

— Das Wiedersehen im Secirsaale. Eine erschütternde Scene, welche den Anwesenden nicht so bald aus dem Gedächtnisse schwinden dürfte, spielte sich vorgestern in der Secirsaal der allgemeinen Friedhöfe in Budapest ab. Auf dem Marmortische lag die Leiche eines jungen Mädchens, welches Tags vorher tot aus den Fluthen der Donau gezogen worden war. Die Aerzte waren eben daran, die amtlich angeordnete Obduktion des Reichthums vorzunehmen; da bemerkte der Diener die Ankunft eines älteren Baaren, welches, durch die Zeitungen auf den Leichensund aufmerksam gemacht, gekommen war, um nachzufragen, ob die Tode nicht etwa ihre, seit einigen Tagen vermissten Töchter sei. Man läßt Mann und Frau in den Secirsaal hinein. In demselben Augenblicke, als die langsam daher kriechende Frau das Gemach betritt, entringt sich ihren Lippen ein gekender Schrei. „Es ist die Marietta!“ ruft die Frau und sink demüthig zu Boden. Erst nach längerem Bemühen konnte sie wieder zu sich gebracht werden. Auch der alte Mann war von dem Wiedersehen mit seinem Kinde so sehr erregt, daß er nur stammelnd die Geschichte des Mädchens

erzählen konnte. Es ist eine arme Tagelöhnersfamilie; die 17-jährige Marie Ida Vocsal war die einzige Freude der greisen Eltern. Die Tochter, welche in einer Druckerei arbeitete, verwendete ihren ganzen Erwerb zur Unterstützung ihrer Eltern. Da wurde vorige Woche in der betreffenden Druckerei eine Maschine eingestellt, was die Arbeit mehrerer dort Angestellten überflüssig machte. Die „Goldblüthe“, wie Marie wegen ihres goldblonden Haars von ihren Freundinnen genannt wurde, verlor ihren Köthen und konnte keinen neuen finden. In ihrem Schmerze, den Eltern die nothwendige Unterstützung ferner nicht gewähren zu können, löste das Mädchen den Entschluß, sich das Leben zu nehmen, und hat, wie die Folge zeigt, diesen Entschluß auch zur That werden lassen. Die Eltern vermissten seit drei Tagen ihre Tochter, allein sie waren des Glaubens, daß Marie einen Dienst erhalten und noch nicht Zeit gefunden habe, dies zu vermeiden. Gestern erfuhr sie von Nachbarn, daß eine weibliche Leiche mit röthlichem Haar aus der Donau gezogen sei und im Secirsaale fanden sie endlich den verklärten Stolz und die Stütze ihres Alters unter den Messern des Anatomen.

— Rumänische Kuris. In der letzten Session der Geschworenen der Moldauischen Diktirichsstadt Dorohoi kam folgender, kaum glaublicher Fall vor: Vier Bauern waren nachsichtweise in das Haus eines israelitischen Geschäftsmannes eingebrungen, mißhandelten ihn und seine Frau auf das Unbarmherzigste und entzogen sich unter Mitnahme eines kleinen Geldbetrages, sowie verschiedener in der Wohnung vorgefundener Kleidungsstücke und Nahrungsmittel. Da der beraubte Israelit die Räuber kannte, so war es nicht schwer, dieselben habhaft zu werden und sie unter der Anklage des Raubes und der forderlichen Mißhandlung vor das Geschworenengericht zu stellen. Obgleich die Uebelthäter die ihnen zur Last gelegten Verbrechen nicht zu leugnen vermochten, wurden sie von den Geschworenen freigesprochen, nachdem der Vertheidiger den Satz aufgestellt hatte, daß ein Rumäne, welcher einen Juden beraubt und mißhandelt, schon deshalb nicht verurtheilt werden könne und dürfe, weil ja doch die Juden allezeit nur die Quälgeister und Plünderer der rumänischen Nation gewesen seien.

— Ein schöner Vorschlag. In verschiedenen Theilen

Australiens ist die Dienstbotennoth so groß geworden, daß eine Frau in einer Australischen Zeitung ganz ernsthaft den Vorschlag macht, einem Mann solle acquirirt sein, zwei Frauen zu heirathen, damit sich dieselben in der Führung der Wirthschaft gegenseitig unterstützen können.

— Banditenlogi. Räuber (einen Spaziergänger anfallend): „Herr, auf der Stelle wechseln Sie mir ein Zwanzigmarskstück.“ — Spaziergänger: „Bedauere, ich habe selbst bloß Zwanzigmarskstücke in der Tasche.“ — Räuber: „So, dann geben Sie dieselben sofort heraus.“

— Kyanwendung. Berliner Bankier (einige Tage nach Eröffnung der Urania) zu seiner Frau: „Schon wieder einen Schmutz? Du wirst nächsten noch die Ringe des Saturn kaufen wollen.“

— Entschuldigung. „Mein Herr, ich muß Sie ersuchen, meine Tochter nicht so auffällig anzusehen!“ — „Ah so, bist' tausendmal um Entschuldigung, hab' geglaubt, es wär' Ihre Frau.“

— Wörtlich genommen. In einer Wirthschaft bestellt ein Gast zwei weiche Eier, und ein anderer ruft dem davon-eilenden Kellner zu: „Mir auch zwei, aber frische!“ — Der Kellner in der Küche: „Hier weiche Eier; zwei müssen frisch sein!“

— Gerechter Schrei. A.: „Wo lassen Sie denn Ihre Anziah machen? Der Schnitt gefällt mir recht gut.“ — B.: „Bei der Firma Meier, Müller, Schwann u. Co.“ — A.: „Aber Meisch, hören Sie auf! Wie kann man sich wegen eines Anzuges so viel Mühe auf den Hals laden?“

— Die moderne Köchin. Hausfrau: „Wui, wie schmeckt der Thee abendlich! Haben Sie ihn denn ganz so wie den Kaffee nur angebrüht?“

Neue Köchin: „Gewiß, gnädige Frau; ich habe höchstens vielleicht etwas zu viel Scharbe daran gethan.“ — Die verkehrte Bescher. Er (ehemaliger Wirthmeister): „Merke Dir das ein für alle Mal, Frau — Wiberbruch dulde ich nicht — habe nicht umsonst 26 Jahre gedient und zwei Feldzüge mitgemacht!“ — Sie: „Und ich lasse mir recht recht nichts sagen — habe auch zweiundzwanzig Jahre gedient — und bin mit 64 Madamen fertig geworden.“

unmöglich im Innern einen Apparat, durch welchen vermittelt durchlöcherter Pergamentnoten von unbefränkter Länge Tausende von vollständigen Musikstücken jeder Art zum Vortrage gebracht werden können.

Herr Oberbürgermeister Röll tritt kommenden Montag seinen diesjährigen, auf mehrere Wochen berechneten Urlaub an.

Vergrößerung des hiesigen Hafens. Der hiesigen Handelskammer sowie dem Stadtrathe ist von der Großh. Regierung, welche ja von jeher dem hiesigen Handel und insbesondere unserem Hafenverkehr ihre besondere Fürsorge zuwendet, ein Projekt zur Begünstigung vorgelegt worden, wonach ein neuer Hafenkanal erstellt werden soll.

Gas- und Wasserwerk. Nach Einführung des durch den Bürgerausschuß genehmigten Statuts für das vereinigte Gas- und Wasserwerk hat nunmehr die für dasselbe bestehende Kommission die Beschäfte in folgender Weise unter sich theilt: Den Vorsitz führt Herr Oberbürgermeister Röll; als dessen Stellvertreter fungirt Herr Stadtrath Herzogel, welchem die Aufsicht über die Führung des kaufmännischen Theiles übertragen worden ist, und als zweiter Stellvertreter Herr Stadtrath Bopp, welchem der technische Theil der Wasserleitung untersteht.

Anschluß an die Wasserleitung. Den Bewohnern des Lindenhofs und der Redorgärten soll, wie dies früher in gleicher Weise für die Bewohner der innern Stadt geschehen, die Vergünstigung gewährt werden, daß denjenigen, welche sich bis zum 15. August an die Wasserleitung anschließen, die Zulieferungsröhren kostenfrei hergestellt werden.

Die Eröffnung des neuen Schulhauses in U 2 ist auf 1. Oktober festgesetzt worden. Die Eröffnung dieser neuen Lehranstalt erfordert die Neuansstellung von 12 Unterlehrern, so daß Mannheim alsdann ca. 80 Hauptlehrer und etwa 64 Unterlehrer besitzt.

Für die Schuldienerstelle des Schulhauses in U 2 haben sich bis jetzt nicht weniger als 70 Bewerber gemeldet. Die außerordentliche Dike der letzten Tage hat auf die Arbeiten unserer für das Wohl der Gemeinde unablässig bemühten Stadtväter keinen Einfluß auszuüben vermocht.

Die Bewohner des Lindenhofes haben den Stadtrath zu einem Bierbankett eingeladen, welches morgen Sonntag, 13. Juli, zur Feier der Eröffnung der Wasserleitung in diesem Stadttheile stattfindet.

Sein Mittelrheinischen Verbandschießen in Biesbaden erschlossen sich bis jetzt ferner noch Becher auf der Landstraße bei Mannheimer: S. Müller, J. M. Summarger und G. Kallenberger.

Die Krankenkasse der Metallarbeiter beabsichtigt in der Redarvorstadt eine Filiale zu errichten.

Stichschlag. Gestern Nachmittag wurde auf der Straße zwischen F 4 und F 5 eine junge Frau von einem Stichschlag getroffen. Die Frau mußte blutüberströmt nach Hause verbracht werden.

Brand. Gestern Nachmittag zündeten 3 Knaben in der Nähe der Rheinbrücke auf einem dortselbst befindlichen Rasenplatz das Gras an. Das Feuer griff sehr rasch um sich und brannte eine Fläche von 20 Quadratmeter vollständig ab.

Gerabgeklüzt. An einem Bau in D 7 fiel heute früh ein Maurer vom Gerüst herab, erlitt jedoch durch diesen Sturz glücklicherweise keine gefährlichen Verletzungen.

Witterungsbericht vom heutigen Tage. Windrichtung: N.O., Barometerstand: 754, Wetter: trüb, Lufttemperatur: 20 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

Seidelberg, 11. Juli. Herr Dr. K. Hartfelder, Professor am hiesigen Gymnasium, ist von der theologischen Fakultät der hiesigen Universität wegen seiner vortrefflichen Schrift über Philipp Melancthon als praeseptor Germaniae die Würde eines Doctors der Theologie Ehren halber verliehen worden.

Heidesheim, 11. Juli. Die Lotteriefollekte des Kaufmanns Lang hier ist dieses Jahr wieder von Fortuna sehr begünstigt worden. In dieselbe fiel nämlich bei der am 9. Juli stattgefundenen Ziehung der Wormser Theaterlotterie der zweite Hauptpreis und zwar erhielt denselben die Nummer 28423.

Karlsruhe, 10. Juli. Uebermals, schon das 3. Mal seit 4 Jahren, hat sich heute Abend eine Interessenten-Versammlung mit der Frage der Errichtung einer Fernsprechverbindung Karlsruhe-Frankfurt a./M. beschäftigt, wobei die Ansicht zur Geltung kam, daß man nicht Karlsruhe allein die gesamten Kosten, welche von der Oberpostbehörde mit 18,000 M. jährlich als Garantie summe gefordert werden, tragen lassen könne, vielmehr sollten die interessirten Nachbarstädte auch mit Procentbeträgen belastet werden.

Mosbach, 11. Juli. In den letzten Tagen wurde bald aus dem Amtsbezirk Adelsheim, bald aus Mosbach die Nachricht verbreitet, daß in verschiedenen Frucht-namentlich Kornäckern enormer Schaden bemerkt wurde, indem die Ähren total abgefressen seien.

Wersheim, 11. Juli. In dem benachbarten Orte Nagig wurde, als die Familie des Accisor Kempf auf dem Felde beschäftigt war, in deren Behausung ein frecher Einbruch verübt. Der oder die Diebe stiegen durch das Fenster, erbrachen die Zimmer und die in denselben befindlichen Behältnisse und entwendeten außer einigen Effecten auch über 300 M. bares Geld.

Adelsheim, 11. Juli. Die Grünkorn-Ernte ist im vollen Gange. Ueber den Preis verläutet noch nichts, doch ist sicher, daß die erste und bessere Waare auf 80 Mark der Centner zu stehen kommt.

Eugen, 11. Juli. In dem benachbarten Ditzingen fiel vor einigen Tagen auf dem Friedhof, während das fünfjährige Mädchen Karoline Hermann mit einigen Kindern dort war und von einem an einem Grabsteine hängenden Belkrans Berden losziehen wollte, der Grabstein um und bereit auf das Mädchen, daß es sofort eine Leiche war.

Wilderdingen, 11. Juli. Der oft gerügten Unsitte der Kinder, Brustmancern und Brückenpfeiler als Spielplatz zu benutzen, wäre vorgestern Abend beinahe das Jährige Söhnchen einer Wittve von Karlsruhe, das sich hier bei seiner Großmutter in Pflege befindet, zum Opfer gefallen.

Freiburg, 11. Juli. Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung den Umbau der hiesigen protestantischen Kirche in der Trinitarierstraße beschlossen.

Neine Chronik. In Steinmauer hatte der 64 Jahre alte Georg Bollweger das Unglück, beim Rehausbrechen hinter seinem Hause von der Leiter auf den Gartenzaun zu stürzen, wobei der bedauernswerthe Mann 3 Rippen brach, welche ihm in die Lungen einbrangen.

Wälzische Nachrichten. Eggersheim, 10. Juli. Heute Morgen wurde der in der Zuckerfabrik Frankenthal bei den Spannern beschäftigte Fritz Weimer durch die Igl. Gendarmerie Ludwigshafen verhaftet und nach Frankenthal in Untersuchung abgeführt.

Frankenthal, 11. Juli. Die Strafkammer des Igl. Landgerichts verurtheilte gestern den 20 Jahre alten Handelsmann Kahn aus Landsheim wegen Falschung von 19 Wechseln im Gesamtbetrag von etwa 26,000 M. zu 8 Jahre Zuchthaus.

Speyer, 11. Juli. Der hiesige Veteranen- und Militär-Verein begeht am nächsten Sonntag sein dreißigjähriges Stiftungsfest und wird dasselbe in ausgedehnter Weise feiern.

Schaidt, 10. Juli. Die Kornerte geht zu Ende. Reichlicher Ertrag an Stroh und Körnern. Auch reife Äpfel sind hierorts. Zweischendäume beschweren sich; auch Kefel gibt es. Weder Feld, noch Wald und Wiese haben bis jetzt, Gott Lob, Schaden gelitten.

Zweibrücken, 11. Juli. Schon seit voriger Woche ist die Kornerte in unserer Gegend im Gange. Seit gestern ist man mit Gewalt daran gegangen. So früh und so gut hatten unsere Bauern schon lange keine Kornerte mehr.

Birmasens, 11. Juli. Vor einiger Zeit erwarb bei einer Versteigerung ein Oekonom von Fehrbach u. A. einen halben Morgen Land um 9 M. Als er von seinem neuen Eigenthum Besitz ergreifen wollte, war dasselbe nicht aufzufinden, so daß er die Hilfe eines Geometers in Anspruch nehmen mußte.

Von der Ludwigshöhe, 11. Juli. Die jungen Trauben entwickeln sich prächtig, so daß dieselben heute schon „hängen“, also 3 Wochen vor St. Jakob, der normalen Zeit.

Die nächste Sorge des Winzers richtet sich nun auf den Sauerwurm, der in 14 Tagen auftreten könnte, da dessen Larve schon schwärmt.

Aus der Südpfalz, 10. Juli. Die Kornerte kann bei uns als beendet angesehen werden. Der Ertrag ist befriedigend. Die Äre lieferte in Durchschnitt 6-8 Garben.

Becken Janet? Unfina! Wer hat die das in den Kopf gesetzt? Janet ist nicht so unwiderstehlich. Ich dachte, nach dem was du gesagt - Siehst du, Janet ist so wunderschön, und er sieht zuweilen so unglücklich aus, als ob ihn etwas niederdrückte.

„Es ist das, aber nicht Janet. Der liebe Jüngling ist verliebt.“ „Es gibt sonst keine, in die er sich verlieben könne,“ sagte Tola einfach. „Sie sind entweder Alle zu alt oder zu jung. Nun, es ist ein großer Trost für mich, daß es nicht Janet ist.“

Arthur sagte nichts weiter, und diesmal war die kleine Tola schüchtern und fragte ihn nicht aus.

Endlich, eines Morgens, gelangte der erwartete Brief an und wurde Arthur übergeben. Er war in einer ausländischen Hand geschrieben, die Schrift sehr klein, zierlich und spitz, und er erbrach ihn mit einiger Hast.

Der Inhalt verriet ihm etwas in Erfahrung. Herr Denstone hatte ihm gesagt, die nächste Mittheilung betreffs seiner vorgeschlagenen Reise würde aus der Brightoner Schule kommen, wo seine junge Schützlingsohne placirt war; daher erwartete er einen Brief von der Directrice und war erstaunt darüber, einen von dem Fräulein selbst zu erhalten.

„Gehört Herr?“ „Ich habe von Herrn Alfred Denstone in Liverpool erfahren, daß er Sie für mich als Begleiter nach meines Vaters, Monsieur Rigand's, Haus in Gench gewählt hat. Ich schreibe Ihnen daher, um Sie zu benachrichtigen, daß ich beabsichtige, morgen Abend mit dem Boote, welches um zehn Uhr fünfzig abfährt, von Southampton nach St. Malo hinauszufahren. Haben Sie die Güte, mich zur genannten Zeit auf dem Schiffe zu erwarten, und dann können wir das Weitere über unsere Reise ordnen.“

Ihre ergebene Antonie Jacqueline Rigand. „Mein Fräulein ist augenscheinlich sehr fröhlich,“ sagte Arthur, der über die kalblütigen Befehle, die er erhalten

Auf der Spur.

Erzählung von Lady Rajendie.

Autorigierte deutsche Uebersetzung.

Rachdruck verboten.

17

(Fortsetzung.)

„Ich sehe es ein, ich weiß“, sagte der Geistliche geduldig. „Fern sei es von mir, mein eigenes Bedauern geltend zu machen; allein Kinder müssen schließlich aufwachen, Veränderungen kommen in Familien vor, weit hinaus in der Ferne kann man vielleicht einen Tag größerer Ruhe erlangen.“

„Tola ist sehr jung“, sagte Arthur ernst. „Es ist nicht gut, lange verlobt sein. Sie ist jetzt sehr glücklich, da sie weiß, wie unglücklich sie ist. Wie würde es sein, wenn die Bürde bingehaltener Hoffnung nach allen übrigen Würden und Sorgen, die sie so tapfer erträgt, hinzugesetzt würde?“

„Sie haben Recht“, sagte sein Freund. „Ich würde um Alles in der Welt nicht mit ihr davon sprechen, es sei denn (das würde aber unmöglich sein), daß ich den leisen Grund hätte, zu hoffen, es könne zu ihrem Glücke sein. Mit einem solchen Beispiel von Muth“, fuhr er, immer lächelnd fort, „würde es seltsam sein, wäre man versucht, seinerseits eine selbstständige Rolle zu spielen.“

„Ich glaube, was das anlangt, würden Sie beide wunderbar zu einander passen“, sagte Arthur. „Aber halt, ich muß fort. Ich sehe eben meinen künftigen Schwager über's Feld gehen, und ich habe ihm etwas Geschäftliches zu sagen, ehe er nach Hause geht.“

„Leben Sie wohl, Arthur; ich danke Ihnen.“ Arthur sprach über das eiserne Gitter des Geheges, wo sie standen und ging eiligst dem Oberst Curtis nach. Die Herrlichkeit der untergehenden Sonne besahen gerade die ganze Umgegend und beleuchtete sie mit einer jarten, rothigen Farbe.

Rechts vom Gehege befand sich ein Dain von Silberbirken, deren zarte, weiße Rinde von einer sanften Rölthe überzogen war, während ihre Tausende von Zweigen und winzigen Keften auf den Wipfeln zierlich in einander ver-

flochten waren. Aus diesem seenhafte Rahmen sah er Tola kommen; sie hatte den Hut abgeworfen und das Licht fiel auf ihre braunen, von Winde durchwehten Haare. In ihren Armen hielt sie den kleinen, schönen, rothigen Jungen, der mit seinen beiden fetten Armen ihren Hals fest umklammerte und Weichentränkschen in den beiden fetten Händen hatte. Die weichen Falten ihres Kleides zurückzerrend, tappellen noch zwei Kinder neben ihr her, die alle Frühlingsabblumen, die sie erlangen konnten, in den Armen hielten. Tola lachte mit ihnen und sang dabei, während ihre großen, braunen Augen leuchteten, und ein Lächeln ihre rothen Lippen umschwebte.

Herr Irvine zog sich zurück, er wollte sich der heiteren, fröhlichen Gruppe nicht aufdrängen, während es ihm so schwer ums Herz war. Er wartete bis sie durch's Gras rascheln vorüber gegangen waren, während das Abendroth allmählich von Purpur in eine goldene Bluth überging und liebevoll um sie weifte. Dann ging er langsam nach Hause. Ueber dem Kamin in seinem Studirzimmer hing eine große Photogravie nach einem der Kurillos der Dresdener Gallerie.

„Ich habe die Aehnlichkeit noch nie so deutlich bemerkt,“ sagte er zu sich selbst, und sie war ihm theurer als je. „Nun, Tola, hast du irgend ein Abenteuer gehabt?“ fragte Arthur, als sie vor dem Thee sich begahten.

„Wir haben bloß Kaninchen und bloß ein Eichhörnchen und die köstlichsten Knospen künstiger Frühlingsabblumen gesehen, und das Kind war träge, so daß ich es den ganzen Weg nach Hause tragen mußte. Und was hast denn du gemacht?“ „Ich ging nach der Barre hin. Ich sah, daß diese Nachbarchaft voll von jungen Leuten war, welche gar zu gern allein zu sein wünschten.“

„Wen meinst du?“ fragte Tola lachend. „Den erlauchten Friedrich, vermuthlich.“

„Und den trübseligen Barrer.“

„Was?“ rief Tola, plötzlich so blaß werdend, daß Arthur sich hätte die Zunge ausbeihen können über die Gedankenlosigkeit seiner Worte.

„Bitte, sage es mir, Arthur. O, ich habe es so gefürchtet. Er ist doch nicht wegen Janet unglücklich?“

onnen und die Weisenernte steht ebenfalls vor der Thüre. Das Wetter ist ausgezeichnet und die Bauern machen freundliche Gesichter dazu.

Mittheilungen aus Hessen.

Wais, 11. Juli. Bei einem Gesamtaufwand von 30,000 M. für das Mittelrheinische Musikfest, soll sich ein Defizit von etwa 6000 M. ergeben haben; was angesichts des colossalen Besuchs fast nicht glaublich erscheint. Offenbach, 11. Juli. Gestern verunglückte die 20jährige Tochter des Oberlehrers Adelberger von Bürgel, indem sie von entgegengekehrter Seite des Herrons den schon im Gang befindlichen Localzug besteigen wollte und ausrutschte. Der Zug ging ihr über die Brust und tödtete sie auf der Stelle. Offenbach, 11. Juli. Gestern wurde die Leiche eines vorgehen von der Localbahn überfahrenen Mädchens agnoscirt. Es ist die einer Bertha Gottschalk aus Westfalen und Verwandten eines hiesigen Schuhwaarenfabrikanten. Kassel, 11. Juli. Ein hiesiger Postbeamter erkrankte sich in der Nähe des hiesigen Friedhofes. Längere Krankheit soll ihn in den Tod getrieben haben.

Tagesneuigkeiten.

München, 11. Juli. (Mord und Selbstmord.) Heute früh halb 6 Uhr begab sich der Marienstraße Nr. 4 wohnhafte 27jährige Bäckergehilfe Kaspar Rooser von Hofkirchen, Bezirksamt Bülhosen in das Haus Nr. 8 an der Dienertstraße zu seiner dortselbst wohnhaften Geliebten, der 23jährigen ledigen Dienstmagd Kreszentia Eiber von Waldmünchen, auf welche er schon längere Zeit eifersüchtig war, weil dieselbe das Verhältnis abbrechen wollte. Rooser beehrte unter dem Kufe, daß er von der Eiber Abschied nehmen wollte, Einlaß in das im 4. Stock gelegene Dienstmädchenzimmer und schloß, als geöffnet war, nach ein paar Worten die vor ihm stehende Eiber vor ihrem Bette nieder. Der Schuß traf sie in die linke Schläfe. Er selbst brachte sich hierauf einen sofort tödtlich wirkenden Schuß in die rechte Schläfe bei. Das Mädchen kam nicht mehr zum Bewußtsein und starb auf dem Transporthort zum Krankenhaus.

Würzburg, 10. Juli. Auf offenem Marktplatz (Lands) erblühte heute ein gesundes Knäblein das Licht der Welt. Die überraschte Mutter, mit Kirchen und Kien zum Markte gekommen, befindet sich ebenso wie der junge Weltbürger wohl. Beide wurden ins Juliushospital verbracht.

Angsburg, 10. Juli. (In Folge einer Wette) um ein Maß Bier trank am 6. März l. J. der verheiratete Kolonist Knob von Königsbrunn einen halben Liter Branntwein auf einmal aus und starb an Alkoholvergiftung nach sieben Stunden. Als Veranlasser dieses Vorfalles wurde gestern der Maurer Sebastian Jörg von Königsbrunn zu 1 Monat Gefängnis wegen fahrlässiger Tödtung verurtheilt.

Berlin, 11. Juli. (Dr. Bernhard Förster.) Wie dem „Deutschen Tagebl.“ aus San Bernardino, Parag. berichtet wird, ist dort am 3. Juni einer der Vorkämpfer der antisemitischen Bewegung, Dr. Bernhard Förster, an einem Gehirnstroke gestorben. Durch seinen Ueberreifer compromittirt, wandte er, nachdem jede Hoffnung auf einen praktischen Erfolg der von ihm in erster Linie geschürten Antisemitik geschwunden war, Deutschland den Rücken, um im fernem Paraguan colonisatorisch thätig zu sein. Auch dort erwarteten ihn herbe Enttäuschungen, und die Verbitterung, die sich seiner bemächtigt hat, mag nicht wenig zu seinem frühen Tode beigetragen haben.

Berlin, 11. Juli. (Ertrunken.) Auf der Havel in der Nähe von Schildhorn sind wiederum zwei Menschen bei einer Wasserfahrt ums Leben gekommen. Ein Schiffermeister aus der Stralunderstraße machte daselbst in Begleitung seines Stiefsohnes und dessen Braut eine Kahnfahrt, wobei das Boot derselben in das Fahrwasser des auf Schildhorn stationirten Wegener'schen Dampfers, der eine seiner Umläufe machte, gerieth. In Folge des heftigen Wellenschlages kenterte das kleine Boot, und die drei Insassen stürzten in die Fluth. Braut und Bräutigam ertranken, während der Vater gerettet wurde.

Paris, 10. Juli. (Selbstmorde.) Nicht weniger als vier Selbstmorde wurden gestern von einem einzigen Polizeikommissar konstatiert. Eine Frau hatte sich nach einem Streite mit ihrem Mann aus dem Fenster ihrer Wohnung in der 5. Etage gestürzt; ein Kaufmann, der sich in Geldverlegenheiten befand, hatte sich zwei Revolverkugeln in's Herz gejagt; ein anderer Kaufmann hatte sich erhängt und ein gewisser Conard hatte sich auf offener Straße vergiftet. Viel Klang — viel Staub.

Lyon, 10. Juli. (Ein doppelter Mord) wurde heute Morgen an einem Restaurateur Platarb und seiner Frau von unbekanntem Verbrechen begangen. Beide wurden mit Messerschlägen durchbohrt, Platarb selbst konnte sich noch zu einem Nachbar schleppen und um Hilfe für seine Frau bitten, als man dieselbe aber aufsuchte, fand man sie mit durchschüttelter Kehle todt in ihrem Blute schwimmen. Da Platarb ebenfalls gestorben ist, ohne über die Mörder Angaben machen zu können, herrscht in der ganzen Stadt eine furchtbare Aufregung.

halb beleidigt, halb betrauert war. „Ich bin weder ein alter Kellnermeister, noch ein Knecht. Für welches von beiden mag sie mich wohl halten?“

„Sie ist bloß ein Kind,“ sagte Herr Denstone, einen Blick auf den Brief werfend, „und ihre unumwundenen Befehle rühren von kindlicher Unwissenheit her.“

Arthur stimmte dem bei; als er und Tola aber den Brief durchlasen, konnte sie sich des Gedankens nicht erwehren, daß er nicht von einem Kinde geschrieben sei.

„Ich vermutete, es ist am Ende doch dieselbe Antoinette Ricard, die ich kannte,“ sagte Tola; „und wenn dem so ist, so muß sie sechzehn oder achtzehn Jahre alt sein. Sie war etwa von meinem Alter, wenn man auch sagte, sie sähe älter aus. Nun, mein Güter, es wäre etwas unangenehm, wenn es so wäre.“

„Das kann es nicht ändern,“ sagte Arthur. „Jedenfalls hat sie mir keine Zeit zu Erkundigungen oder sonst Etwas gegeben; ich werde daher genau nach Vorschrift handeln, und wenn sie ein hübsches, erwachsenes Fräulein ist, so wird es viel angenehmer sein, als ein gräßliches kleines Schulmädchen mit bestickter Schürze und Händen wie kalter Schinken.“

Er zauderte nicht, zu gehorchen, und mit dem kleinsten Koffer, der für Kleider auf zwei Monate genügen konnte, reiste er den folgenden Tag nach Southampton ab.

Die arme kleine Tola. Sie blühte der Drohne nach, in welcher er mit ziemlich schnellendem Herzen davon fuhr. Sie würde ihn so schrecklich vermissen, und es war so schwierig, die Kinder dem Oberst Curtis aus dem Wege zu halten und außer der täglichen Arbeitsroutine Alles glatt zu machen. Bald aber fand sie, daß unerwartete Erleichterung in der Gestalt einer Einladung für Janet kam, vierzehn Tage vor der Hochzeit bei Lady Marsden, einer verheirateten Schwester ihres Bräutigams, zuzubringen.

Es hieß das zwar Janet früher verkleren, als es unheimlich war; allein Janet war ja doch nicht ihre eigene Herrin, da Oberst Curtis fortwährend kam, sie zu besuchen, und obgleich beide Schwägerinnen über dieses erste Vorbild des großen Scheidens, welches bevorstand, heftig weinten, so süßten sie doch, daß es so besser sei; und was Oberst Curtis anlangt, so konnte selbst die Klugheit auf seine Braut kaum sein ungeheures Entzücken verbergen, daß er sie so der Familie entziehe, die er für viel zu zahlreich hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Calcutta, 9. Juli. (Ueberschweemung.) Durch den Austritt des Indus ertranen in Parleahna, 7 Meilen westlich vom Flusse, 40 Personen. Das Land steht 10 Fuß unter Wasser. Die Hauptlinie der Nordwestbahn schwebt in erster Gefahr.

Theater und Musik.

Theodor Dentschel, der langjährige Capellmeister des Bremer Stadttheaters, hat eine neue fisonische Oper in drei Aufzügen vollendet. Sie nennt sich „Des Königs Schwert“; ihr Text ist von Franz Wittung, dem bekannten Regisseur des Hamburger Stadttheaters, gedichtet.

Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha hat dem bekannten Pianisten und Concert-Dirigenten Herrn Wilhelm Ganz in London das Ritterkreuz erster Klasse des Ernestinischen Hausordens verliehen, hauptsächlich in Anerkennung seiner Mitwirkung bei den Concerten und Musik-Aufführungen zum Besten des Deutschen Hospitals, der Gesellschaft zur Unterstützung nothleidender Ausländer, sowie der Deutschen Wohlthätigkeitsgesellschaft in London. Für diese Dienste hat Kaiser Wilhelm I. Herrn Ganz vor einigen Jahren durch Verleihung des Kronenordens ausgezeichnet.

Kunst und Wissenschaft.

Die von Professor Rüdman in München modellierte, für das Kriegereidmal auf dem Schlachtfeld von Wörth bestimmte Gruppe: ein geflügeltes Genies über dem sterbenden Krieger den Siegeskranz haltend, daneben ein mächtiger Löwe, ist dieser Tage aus der k. Erzgießerei, wo sie in Bronze gegossen wurde, nach Wörth abgegangen. Die Enthüllung des Denkmals wird am 6. August stattfinden.

Ueber das Jubiläumsgeschenk, welches, wie bereits mitgeteilt, der Papst dem König von Sachsen überreichen ließ, wird jetzt Ausführlicheres bekannt. Die Mosaikplatte, ca. 70 Ctmr. hoch und 45 Ctmr. breit, ist von einem geschäftigen, vergoldeten Rahmen umgeben, welcher abgehoben werden kann, so daß die Platte als Tischplatte zu benutzen ist. Die auf derselben befindlichen Zeichnungen stellen Johannes den Täufer und den Christusknaben dar, welcher letzterer von Johannes in die Welt eingeführt wird. Johannes ist in Schürtracht gekleidet; er trägt in der rechten Hand den Hirtenstab mit dem Spruchband, auf welchem die Worte: „Eccos agnus dei“ geschrieben sind, in der linken Hand hat er einen Krug, in welchem Jordanwasser zur Taufe gedacht ist. Der Christusknabe trägt ein wallendes rothes Kleid; in der rechten Hand hält er ein Gebetbuch, auf welchem ein Kreuz ruht, in der linken das neue Testament. Der Hintergrund des Bildes stellt eine Landschaft dar, im Vordergrund abgetheilt durch eine große Felsenwand entwickelnde Blumenpracht. Die Platte ist in jeder Hinsicht eine prachtvolle Mosaikarbeit. Die einzelnen kleinen Steinchen sind in den Farbentönen meisterhaft gewählt und verbunden, so daß man fast ein Gemälde vor sich zu haben glaubt.

Neuestes und Telegramme.

Christiana, 11. Juli. Der Kaiser traf gestern Abend von Gudvangen in Vaerdal ein und verblieb am Bord des Schiffes, da das Wetter ungünstig war. Heute Nachmittag setzte der Kaiser seine Reise fort, zunächst nach Marisfaeren.

Berlin, 11. Juli. Es steht nunmehr fest, daß die Kaiserin den Kaiser nicht nach England begleiten wird, was ursprünglich wohl beabsichtigt war. Die Kaiserin wird vielmehr ihren ersten Besuch an einem ausländischen Hofe in Monza Ende September machen und von dort mit dem Kaiser nach Griechenland fahren.

Berlin, 12. Juli, 8 Uhr früh. Die gestrige Versammlung der Bäckergehilfen beschloß, heute Mittag den Generalstreik zu beginnen. Die Reister erklärten, unter keinen Umständen den Forderungen der Gesellen sich zu fügen und unternahmen gemeinsame Schritte, um eine Geschäftsstockung zu verhindern.

Berlin, 11. Juli. Die Erklärung der Nordd. Allg. Btg. lautet wörtlich: Die Blätter beschäftigen sich mit einem Artikel unserer letzten Sonntagsnummer, in welchem eine Ansicht des Generals v. Clausewitz über das Wesen des Krieges besprochen wurde und schieben die Autorität dieses Artikels mehr oder weniger dem Reichskanzler zu. Wir rechnen es uns zur Ehre an, daß unser Blatt mitunter in der Lage ist, wohlinformirte Mittheilungen zu bringen, müssen uns aber dagegen verwahren, daß jeder Artikel unseres Blattes auf das, was man officiöses Urtheil nennt, zurückgeführt werde. Von unserer Bereitwilligkeit, der von uns unterstühten Staatsregierung unser Blatt für Artikel, welche der Tendenz desselben nicht widersprechen, zur Verfügung zu stellen, wird thatsächlich kein so ausgebehnter Gebrauch gemacht, wie andere Blätter, wenn es ihnen paßt, annehmen oder annehmen vorgeben. In dem vorliegenden Falle ist es um so weniger angebracht, den Hrn. Reichskanzler mit dem erwähnten Artikel in irgendwelchen Zusammenhang zu bringen, als die Durchsicht bekanntlich in ländlicher Zurückgezogenheit Erholung sucht und kaum Anlaß haben dürfte, sich gegenwärtig mit derartigen Doctorfragen zu beschäftigen.

Berlin, 11. Juli. Der Söder'sche „Reichsbote“ bestätigt jetzt, daß der Knabe, der jüngst durch Sturz aus dem Fenster endete, nachdem sein Bruder schon früher gestorben war, durch Vermittelung Söder's zu dem Stadtmissionar Sandrod in Pflege genommen ist. Das Blatt bringt dazu folgende Mittheilung: Die beiden Kinder sind die unehelichen Söhne eines Gutsbesizers mit der Tochter eines jüdischen Rabbiners. Söder wurde von den Verwandten des Gutsbesizers um Unterbringung der Kinder gebeten, und es wurde von diesen festgesetzt, sie wollten für jedes der Kinder 3000 M. geben; davon sollten die Pflegeeltern zunächst die jährlichen Zinsen von 4 pCt. als Pflegegeld bekommen und wenn die Erziehung der Kinder vollendet wäre und sie ein Handwerk gelernt hätten oder wenn sie sterben sollten, so sollten den Pflegeeltern die je 3000 Mark als ihr Eigenthum zufallen. Die Sandrod'schen Eheleute genossen früher des besten Rufes und weil dieselben sehr arm waren, da der Mann keinerlei Pension erhielt, so übergab Söder ihnen die Knaben zu Erziehung, legte ihnen sogar aus eigenen Mitteln noch so viel zu, daß die Zinsen des Kapitals 5 Procent betragen, um ihnen die Haltung der Knaben zu erleichtern. Seit einiger Zeit wollte Frau Sandrod den Knaben los sein, weil er ungebörig und sehr unartig war, verlangte aber als Entschädigung 1000 Mark. Diese Summe konnte ihnen Söder aus eigener Macht nicht aufweisen, sondern mußte erst mit seinen Aufzuehrgeltern Rücksprache nehmen. Das verweigerte sich, da dieselben in der Provinz wohnen und die Besprechung doch durch eine persönliche Begegnung geschehen sollte. So kam es, daß das Kind noch im Sandrod'schen Hause blieb.

Berlin, 11. Juli. Der Professor an der hiesigen Universität, Dr. Wilhelm Wattenbach, feiert am 22. September seinen 70. Geburtstag. In hiesigen Universitätskreisen werden schon jetzt für diesen Tag besondere Jubilationen geplant.

Stuttgart, 11. Juli. Gestern feierte der hervorragende Geologe Professor Quenstedt, der Senior des akademischen Senats in Tübingen, seinen 80. Geburtstag. Unter den zahlreichen Glückwünschen war ein Handschreiben des Königs, worin dieser seinem früheren Lehrer herzliche Glückwünsche ausdrückt.

Wien, 11. Juli. Heute Abend ist der Kaiser nach Jichl zurückgekehrt.

Brann, 11. Juli. Die heutige Wiederaufnahme der Arbeit verlief ohne jede Störung. Gegen 6000 Arbeiter sind in 18 Etablissements wieder angetreten, nur in dreien derselben feiern noch die Weber.

Paris, 11. Juli. In der heutigen Kammer Sitzung interpellirte Le Herisse über die Vorgänge in Angouleme, wo Laguerre trotz seiner Unverletzlichkeit verhaftet wurde. Constanz lag in seiner Erwiderung, daß die Boulangeristen die Unordnung provozirten. Bei dem Ertrappen auf frischer That gebe es keine parlamentarische Unverletzlichkeit. Laguerre erklärt, nicht lange reden zu wollen, denn es gebe Leute, mit denen man nicht diskutieren könne. (Die Rechte und die Boulangeristen schrien Bravo; Ordnungsruf des Präsidenten.) Laguerre (fortfahrend): In Angouleme habe ich dem Minister des Innern eine Falle gestellt. Die Ungefehrlichkeit der sofortigen Verhaftung stände außer Zweifel, sie bedeuten aber noch nichts gegen die Mächtschaften des Staatsgerichtshofes. (Der Präsident fordert vom Redner zweimal die Zurüdnahme dieser Worte.) Laguerre: Ich habe das Wort und bleibe auf der Rednerbühne. Die Kammer beschließt, Laguerre das Wort zu entziehen. Derselbe bleibt aber auch, nachdem die Kammer diesen Beschluß erneuert hat, auf der Rednertribüne. Meline erklärt die Sitzung für suspendirt und geht hinaus. Laguerre bleibt auch jetzt noch auf seinem Platz. Die Saabliener bekommen daher Befehl, den Saal zu räumen, auch die Journalisten müssen ihre Plätze verlassen. Nach einer halben Stunde kehren Meline und der Vorstand zurück und sehen Laguerre immer noch auf der Rednerbühne. Präsident Meline kündigt daher die Censur und die zeitweilige Ausschließung Laguerre's aus der Kammer an. Laguerre: Die Regierung hat in meiner Person die parlamentarische Unverletzlichkeit vergewaltigt und verlegt jetzt die Rednerfreiheit. Ich halte Alles aufrecht, was ich gesagt habe. Meline läßt jetzt die Censur und die Ausschließung Laguerre's durch die Mehrheit beschließen und fordert denselben auf, den Widerstand gegen das Gesetz nicht fortzusetzen. Laguerre regt sich jedoch nicht und Meline schlägt daher die Sitzung um 5 1/2 Uhr. Laguerre bleibt darauf bis sechs Uhr auf der Rednerbühne und wird dann bei seinem Fortgang ausgepöfist. Die Boulangeristen wollen lt. „Fr.-Btg.“ die Obstruction fortsetzen, um die Kammer zu verhindern, das Gesetz gegen die mehrfachen Kandidaturen zu beschließen.

Paris, 11. Juli. Das „Journal des Debats“ erwähnt, der Ausschuß des Staatsgerichtshofes werde heute Abend den Beschluß fassen, Boulanger, Dillon und Kocsegori unter der Anschuldigung des Verbrechens des Attentats vor den obersten Gerichtshof zu verweisen, vorbehaltlich des Vorgehens gegen Boulanger allein, welches der Generalprocurator etwa wegen der Veruntreuung und des Unterschleifs öffentlicher Gelder anzustrengen Willens sei.

Sofia, 11. Juli. Die Stadt Tirnowa machte dem Fürsten Ferdinand das Grundstück zum Geschenk, wo einst die Burg des bulgarischen Königsgeschlechtes stand.

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Brauereigründung. Von gut unterrichteter Seite theilt man uns mit, daß die Brauerei der Firma Meyer u. Söhne in Riegel (Baden) an eine Aktiengesellschaft übergehen soll und sind die Verhandlungen soweit vorgeschritten, daß die Konstitution der Gesellschaft demnächst bevorsteht. Die Finanzierung geschieht durch das Bankhaus Ed. Kaufmann-Fehr in Freiburg im Breisgau.

Eine Circularverfügung des Königl. Preuss. Finanzministeriums vom 20. Mai l. J. betr. die Zollbehandlung der mit Mineralöl eingehenden eisernen Cylinder lautet, wie folgt: „Da die Bundesratsbeschlüsse vom 18./28. Sept. 1886, betr. die Zollbehandlung der gefüllt mit Mineralöl eingehenden Fässer, zunächst nur die besondere Verzapfung von hölzernen Fässern im Auge gehabt haben und ein Bedürfnis für eine gleiche Behandlung eiserner Cylinder bisher nicht hervorgetreten ist, so sind dergleichen Cylinder, sofern sie, wie bei den in hohem Grade der Verumtümung ausgelegten leichten Steinblechherden, im Sinne des § 7 Ziffer 1 Absatz 1 der Bestimmungen über die Tara, als Fabrik- bezw. handelsübliche Verpackung des darin eingehenden Mineralöls anzuerkennen sind, von der besonderen Verzapfung nach Maßgabe ihrer Beschaffenheit bis auf Weiteres freizulassen.“

Mannheimer Effectenbörse vom 11. Juli. An der heutigen Börse wurden Anfinanrien zu 268.50 Bp. notirt. Waghändler Zuderjafur 121 B. Bad. Rüd. und Ritterversicherung waren zu 685 und Mannheimer Versicherung zu 605 gesucht. Zellstofffabrik Waldhof 294 Bp.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 11. Juli. Actien.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and other details. Includes entries like 'Bayerische Bank', 'Preussische Bank', 'Sächsische Bank', etc.

Table with columns for 'Obligationen', 'Wannheim, 11. Juli', and 'Frankfurter Mittagbörse'. It lists various financial instruments and their prices.

Amtliche Anzeigen. Bekanntmachung. Die Lieferung von ungefähr 12000 Kg. Forstholz...

Dankagung. Das Diakonissenhaus mit Kinderhospital erhebt von Januar bis Juli folgende Geschenke...

Aufruf! Am 13. Juni ist das hintere Neuschloß von einem schweren Unglück betroffen worden...

Table with columns for 'Wannheim, 11. Juli', 'Frankfurter Mittagbörse', and 'Amerikanische Produkt-Märkte'. It lists market prices for various goods.

Bekanntmachung. Nr. 8559. Der Beginn der Schmutzgerichtsbarkeit für das dritte Quartal...

Bekanntmachung. Nr. 8559. Der Beginn der Schmutzgerichtsbarkeit für das dritte Quartal...

Das Unterstützungs-Comitee. Achenbach, Oberförster in Petersthal...

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt, 11. Juli. Die bessere Tendenz, welche die zwei letzten Borsentage auszeichnete...

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 647 Firm.-Reg. Bb.

Bekanntmachung. Nr. 32083. Landwirth Johann Sponagel, Witwe, Elisabetha geborene Keunhard...

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Aufsicht des Königl. Staatsregier...

Amerikanische Produkt-Märkte. (Schlußcourse vom 11. Juli.)

Bekanntmachung. Die Großschloßarbeiten für das Schulhaus an der Lutterfallstraße...

Bekanntmachung. Der Baden Nr. 5 an der unteren lat. Pfarrkirche (am Markt)...

Mannheimer Liedertafel. Sonntag, den 14. Juli. Wald fest. Näheres durch Rundschreiben.

Table with columns for 'Mannheimer Hafen-Verkehr', 'Hafenmeister I.', 'Hafenmeister II.', and 'Hafenmeister III.'. It lists ship arrivals and departures.

Faden-Verpachtung. Der Baden Nr. 5 an der unteren lat. Pfarrkirche...

Farren-Versteigerung. Mittwoch, den 17. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr...

Medicinal-Verband. Wir erhielten von einem Gönner, anlässlich eines Familienfestes den Betrag von Einhundert Mark...

Table with columns for 'Wasserstand & Nachrichten', 'Rhein', 'Main', 'Rhodan', 'Rheinwasserstände'. It lists water levels and news.

Fischen-Verpachtung. Die Fischbänke hiesiger Gemarkung...

Epochenmachende Neuheit! Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann...

Grab-Denkmalereiohliges Lager. Bruno Wolff, Bildhauer. G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Wasserdichte Regenmäntel für Damen und Mädchen, größte Auswahl, neueste Fayons...

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22. Möbelabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

Berthold Meyer, E I, I, Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof. (56068)

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

Todes-Anzeige. Mit tiefen Schmerzen, zeigen hiermit Freunden und Bekannten das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes...

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork...

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung...

Nähere Auskunft ertheilt: Walther & v. Reckow in Mannheim.

Advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen, listing routes to New York, Baltimore, and other ports.

Gypsfabrik Hochhausen a. N. Gebrüder Kapferer in Rosbach a. N., Baden.

Wir haben den Alleinverkauf unserer Fabrikate in Bau- und Stukkatur-Gypsen in Mannheim...

Zur gefl. Beachtung! Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Kunden von mir...

L. Frahm, Töpfermeister, B 2, 4. Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln...

Carbolineum Wingenroth in Kannen à 10, 20, 30 bis 50 Ko., ferner Tafelweise...

Heinrich Schwarz, Lager am Verbindungsanal u. Friedrichsfelderstraße.

Verein Feuerwehr (Eing.-Chor.) Unseres diesjährigen Gartenfest findet am Samstag...

Der Vorstand. NB. Die Kameraden werden ersucht in Uniformrock und Mütze zu erscheinen.

„Olymp“ Samstag, den 13. Juli 1889. Samstags-Versammlung in unserm Vereinslokal...

„Frohsinn“ Sonntag, den 14. Juli d. J. Ausflug nach Heidelberg zur Fahrenweihe des Gesangsvereins...

Gesangverein Bavaria. Sonntag, den 14. Juli. Garten-Fest im Badner Hof...

Gesang- u. Unterhaltungs-Verein Eugenia (Schweinger-Vorstadt).

V. Stiftungs-Festes Sonntag, den 28. Juli. Abends 8 Uhr in den Localitäten des Stephaniens-Hörsaal...

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe.

Gesangverein Bavaria. Heute Sonntag Abend 9 Uhr Probe.

Poliren von Möbeln wird in und außer dem Hause prompt u. billig ausgeführt.

Für nur 20 Pfennig Mannheim im Portemonnaie. Der beliebte Eisenbahn-Taschenfahrplan...

Wendling Dr. Haas & Co. erzhienen. 53614. Obgleich in kleinerer Form (Portemonnaie-Format)...

Bittschriften, Klagen, Eingaben aller Art, Wirthschafts-gesuche, Transferirung von Wirthschafts-rechten...

Th. Paul jun., Rechtsconsulent, P 4, 7, neben den 3 Glocken.

Zuffiteine in prima trockener Waare empfiehlt billig.

Josef Fried, C 3, 2 fertige Thüren mit 3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter und Bekleidungen.

Gefunden Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt.

Entlaufen bezw. abhanden gekommen am Samstag, den 6. ds. Mts. ein rothhaariger Sphärenhund...

Ein guter Hofhund, sowie 2 Hundehütten zu verkaufen.

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169.

Stellen finden Son einer älteren, deutschen überaus leistungsfähigen...

Verpflegungsanstalt werden tüchtige Acquisiteure für Sterbekassenversicherungen...

Feizer und Maschinist, ein solider, tüchtiger, welcher kleiner Reparaturen selbst machen kann...

Drehermeister. Metallanten, denen an bauender Stellung gelegen ist...

Für eine Wirthschaft mit Regerei in Lampertheim wird ein tüchtiger cautionssäh. Wirth gesucht.

Für eine gangbare Spezereige-schäft ist zu verkaufen. 55729 Z 10, 19, Lindenhof.

Ein neues, gut rentirendes Haus mit Verfüllten und großem Hof...

Ein gangbares Spezereige-schäft ist zu verkaufen. 55729 Z 10, 19, Lindenhof.

Zu verkaufen: 2 neue Betten mit Federrost, Seegrasmattreze, Kopfpolster, Deckbett und 2 Kissen...

Zu verkaufen. Zwei Garnituren, gut erhaltene vollständige Bett mit tannener Bettlade...

Zu verkaufen. Eine gut erhaltene große Futter-schneidmaschine zu verkaufen.

Ein Velociped zu verkaufen. Näheres im Verlag. 55075

Ein geb. Pferd zu verkaufen. 54978 ZE 1, 11.

Ein eiserner Brunnen, best. Fabr., soll neu, billig zu verk. Näheres im Verlag. 29748

Neue Viertelstreppe billig zu verk. Näheres Expd. 53237

Eine große Partie alte Steinplatten zu verkaufen. 53461 Näheres G 7, 13.

Gebrachte Dachziegel zu verkaufen. 55994 Chn. Heuz, Baumeister.

6 junge Hunde, blaue Almer Doggen, echte Rasse, zu verk. 55488 C 7, 21.

Ein guter Hofhund, sowie 2 Hundehütten zu verkaufen. E 8, 5. 56921

Guter Dung billig abzugeben. Wo? sagt die Expd. 55950

Stellen finden Son einer älteren, deutschen überaus leistungsfähigen...

Verpflegungsanstalt werden tüchtige Acquisiteure für Sterbekassenversicherungen...

Feizer und Maschinist, ein solider, tüchtiger, welcher kleiner Reparaturen selbst machen kann...

Drehermeister. Metallanten, denen an bauender Stellung gelegen ist...

Für eine Wirthschaft mit Regerei in Lampertheim wird ein tüchtiger cautionssäh. Wirth gesucht.

Für eine gangbare Spezereige-schäft ist zu verkaufen. 55729 Z 10, 19, Lindenhof.

Ein neues, gut rentirendes Haus mit Verfüllten und großem Hof...

Für eine gute gehende Wirthschaft in der Schwepingerstraße (Schloß) wird per 1. Oktober oder auch früher ein tüchtiger, cautionssähiger Bäcker gesucht.

Arbeiter-Meister gesucht. Wohnung in der Fabrik Fr. Offerten sub S. G. 1998 bei G. S. Daube & Co. in Köln.

Gießer-Gesuch. Drei tüchtige Former finden sofort dauernde Beschäftigung bei Anton Fink, Eisen- und Metallgießerei, Oberkirch (Baden).

Ein tüchtiger Bauhofsler auf Geländer-Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. 55513 Näheres im Verlag.

Tüchtige Hauskloster gef. Z 9, 35, Lindenhof. 55069

Tüchtige Schreiner auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. 55924 F 7, 20.

Tüchtige Möbelschreiner sofort gesucht. 55049 Jakob J. Reiss, G 2, 22

Tüchtige Zimmerleute gesucht. Albert Haller, 54865 Zimmermeister, Z 6, 1.

Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 G. Feschenbecker, T 6, 12a.

Ein Tüncher der gut spachteln kann, wird sofort gesucht, von der 56094

Maschinen- u. Armatur-Fabrik, vorm. Klein, Schanzlin & Becker, Frankfurt (Main), (Rheinpfalz).

Tüchtiger Lackirer gef. 55914 Jac. Schall, P 7, 21.

Zuschneider gesucht. Eine fleißige Herrenkleiderfabrik sucht einen Zuschneider. Offerten unter B. 55684 an die Expd. 55684

Schuhmacher für Herren- u. Damenarbeit gesucht. W. Loeck, Ludwigshafen, Bismarckstr. 82. 58088

Schuhmacher gesucht. 55911 Z 10, 11a, Lindenhof. Der sofort wird ein Fuhrmann gesucht.

Näheres in der Expd. 56093

Ein tüchtiger, gewandter Zapfbursche gesucht. 55974 Zu erfragen in der Expd.

Durchaus zuverlässiger Wursche mit besten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht. 55961 Näheres im Verlag.

2 Zapfburschen, Ausübungs-fähiger und Reiferen gesucht. 56189 Rheinpark.

Junger Hausbursche sofort gesucht. Näheres Verlag. 55767

Ein kräftiger Bursche gesucht. 55886 P 6, 4.

Ein kräftiger Junge erhält Arbeit. 54385 Erste Mannheimer Aktienfabrik. Gewandte, zuverlässige Buffetedame sofort gesucht. 56174 Näheres Expedition.

Junger Mädchen aus achtbarer Familie können das Sticken- u. Weben erlernen. 56148 Näh. Kaufhaus, N 1, 9.

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht. H 10, 7, S. St. 55992

Eine Köchin, welche aus häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 55221 Ringstraße Z 4, 1, 2. Stod.

Ein solches Mädchen zu einer kl. Familie sofort gesucht. 56074 Näheres R 1, 14, 2. Stod.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billige schlafen. 55541 G 4, 21, 4. Stock.

Ein braves Mädchen, das etwas Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird sofort gesucht. 56121 Näheres Q 1, 8. Staden.

Ein besseres Mädchen das sehr für Kinder eingenommen ist, findet sofort Stelle. 56135 U 6, 15, parterre.

Gesucht sofort ein Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn nach Heidelberg. Zu erfr. in der Exped. 58165

Stellen suchen

Lehrlingsstelle-Gesuch für einen jungen Mann aus besserer Familie, der seine einjährige Berechtigung hat, und in ein En-gros-Haus oder Bankgeschäft Anfang Oktober eintreten möchte.

Lehrstelle gesucht. Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann, der die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen besitzt, wird per Anfang August in einem hiesigen En-gros-Commissions- oder Kaufgeschäft eine Lehrstelle gesucht.

Lehrlingsstelle gesucht in einem hiesigen ersten Baarenhause für einen tüchtigen jungen Mann, 18 Jahre alt, mit Gymnasialbildung und der Berechtigung zum Ein-J.-Freiwilligen.

Ein verheirateter Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Bureauandier, Kassier oder Ausläufer etc.

Ein zuverlässiger Arbeiter sucht Beschäftigung. Gärtnereien bevorzugt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 58116

Tüchtige 55426

Aushilfs-Köchin empfiehlt sich G 6, 22, 3. Stod.

Eine Wittwe sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 55771 G 6, 17, 5. St. 2. St.

Dienstmädchen jeder Art suchen u. finden Stellen. 54641 Bureau Var, P 6, 1.

Eine junge, reinl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Spülen. 55505 K 4, 5, 3. St.

Eine junge, tüchtige Frau empfiehlt sich im Kochen oder zur Haushälter. 58001 L 8, 14, 1. Stod, Hinterhaus.

Eine junge Frau, ohne Kinder, sucht Monatsdienst. 58018 E 7, 5, partierre.

Eine junge Frau geht ferniren. 58168 K 4, 5, 3. St.

Lehrlinggesuche Ein hiesiges Material- & Farbwaren-en-gros-Geschäft sucht per 1. August einen Lehrling mit guter Schulbildung. Offerten unter 54606 an die Exped. d. Bl. 54606

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 50156 G. Wegner, Ladiret, G 7, 22.

Für ein größeres Affären- und Expeditionsgeschäft wird 1 Lehrling mit hübscher Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. 55880

Miethesuche Eine schöne, freundliche

Partierewohnung, von 4-5 Zimmern und Zubehör, in guter Lage und nicht zu teuer, wird von einem jungen Ehepaar auf Mitte bis Ende September zu miethen gesucht.

Off. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe (Agenten ausgeschlossen) unter A. M. 58046 an die Exped. 58046

Eine gesunde Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55786 an die Exped. d. Bl. 55786

Für einen einzelnen Herrn wird eine separate Wohnung aus 3 bis 4 Zimmern bestehend, partierre oder 2. Stod, in guter Lage gesucht. 58087

Angedote m. Preisangabe unter Nr. 58087 an die Exped. d. Bl.

Eine Beamtenwitwe sucht in besserer Gasse Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör per August oder später.

Offerten m. Preisangabe unter Nr. 58008 a. d. Exped. 58009

Milagazine

G 5, 7 1 kleinerer Magazinraum zu verm. Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stod. 54601

G 7, 6 2 Werkstätten u. 1 kleine Wohng. sogl. hydar zu verm. 58138

T 3, 10 10 Werkstätten zu verm. 55942

T 5, 1 1 Werkstätte m. Wohnung zu v. 56080

Päden

C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 55285

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. daf. 58868

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54187

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

J 5, 3 1 Laden mit 4 Zim. und Küche, sowie 2 kleinere Wohnungen zu verm. Näheres J 5, 2, 2. St. 55261

N 3, 17 Laden mit Zubeh. zu v. 55888

U 1, 18 1 Klm. als Laden od. Comptoir zu v. Näh P 2, 9. 55973

Ein Laden in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermieten. Näheres G 8, 8. 54332

Eine gangbare Vier- und Wein-Wirtschaft in Ludwigschafen, in guter Lage der Stadt sof. zu vermieten. 55810 Näheres im Verlag.

Zu vermieten

A 2, 1 (Bregenheimer'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Hügel, Bel-Etage. 54858

B 1, 12 Partierre-Wohng., 4 Zim., Küche u. Zubeh., sof. bezieh. zu v. 56155

C 8, 5 2. Stod mit 6 Zimmern nebst sonstigem Zubeh., Sadeinrichtung zu vermieten. Näheres bei Herrn Deuberg, C 7, 14. 54288

C 8, 13 2. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubeh., Gas- und Wasserleitg. zu verm. Näheres Seitenb. part. 55435

D 8, 10 eleg. Hochpartierre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubeh. zu vermieten. 51453

E 5, 17 der 2. Stod zu v. Näheres bei Hrn. Uhrmacher Kassel daselbst. 56916

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche per 15. Juli zu vermieten. 55591

E 8, 14 Rheinstraße, Partierre-Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Rauchkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 4, 15 Mansardenwohnung mit Wasserl., 2 gr. Zim. u. Keller zu vermieten. Näheres 2. Stod. 55589

F 5, 5 3. St., 2 große Zim. in Hof geh. 55896

F 5, 5 2 B. i. Hof g. z. v. 54750

F 5, 26 1 fl. helle Wohng. sof. zu v. 54458

F 7, 19 2 große Mansardenzim. m. Küche sofort zu vermieten. 55741

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stod, je 6 Zim., Küche u. Zubeh. (Gas- u. Wasserleitg.) z. verm. Näh. bei Emil Klein, Agent, U 1, 1e. 54808

F 8, 19 neben der neuen Post-Filiale, Partierre bestehend aus 6 Zim., (davon 2 nach dem Garten geh.) Badezim., Küche, 2 Keller und Rauchkammern, Speicherräumen per 1. August zu verm. Näh. 2. Stod. 54186

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54677a

G 3, 1 1 hübsche, vollständig abgetheilt. Wohnung im 4. Stod, bestehend aus 5 Zim., Küche, Keller u. Speicherräumen mit Gas- und Wasserleitung ist per 1. Septbr. beziehbar zu vermieten. 55030

Näheres Gladen.

G 3, 1 1 neuergerichtete sehr hübsche Wohnung in der erste Etage, bestehend aus 6 Zim. (auf die Straße gehend), nebst Garderobe, Rauchkammer, Keller u. Speicherräumen mit Gas- u. Wasserl. bis 1. October zu v. Näheres Gladen. 55618

G 6, 14 1 Zim., Alkov., Küche u. Keller zu vermieten. 55809

G 7, 1a 2 abgetheilte Wohng. zu verm. 2. u. 3. St. je 3 Zim. Küche u. Zubeh. mit Wasserleitg. 55574

G 7, 1c 2 Zim. m. Keller zu verm. 55253

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov. und Küche, Wasserl. und eigenem Abfluss zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 15 1 ger. Hochpartierre-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitg. bis Oktbr. früher zu vermieten. 52548

G 7, 28 eine schöne Partierre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubeh., zu vermieten. Näheres 2. Stod. 51439

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 52365

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatte sofort zu vermieten. 52993

G 8, 23a 4. St., 4 Zim. mit Zubeh., 3. St., 4 Zim. mit Zubeh., 1. u. 2. Stod, je 3 Zim. mit Zubeh. sofort zu verm. 55299

Näheres G 8, 23b partierre.

H 4, 7 1 kleines Logis zu verm. 56080

H 5, 20 Wohnung zu v. 55708

H 7, 15 Ringstr., Partierre-Wohnung, 5-6 Zim. mit Zubeh. zu v. 29402

H 7, 30 3 Zim. m. Küche zu v. 55637

H 9, 1 fl. Wohng., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 55713

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermieten. 29432

Vörllein, Baumstr., H 10, 1.

J 2, 16 1 Wohng., 3 Zim., Küche, Keller m. Glasabfluss und Wasserleitg. sof. zu v. Näheres 2. Stod. 54584

J 3, 17 Wohnung zu vermieten. 55638

K 1, 7 Breitestr., schöne Beletage, 6 große Zim., Balkon mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. August oder früher bezieh. zu v. 55054

Näheres K 3, 13, partierre.

K 2, 5 2. Stod, 4 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 55913

K 2, 9 1 freundl. Partierre-Wohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 58482

K 3, 6 2 fl. Wohnungen, 15 u. 16 Zim., per Mon. zu v. Näheres part. 55650

K 3, 10b 2 Zim., Küche sof. zu v. 55820

K 4, 1 2 leere Zimmer 2 sof. zu v. 55387

K 4, 8 1 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu vermieten. 55575

K 4, 12 schöne Partierre-Wohnung, 3 gr. Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung bis 1. October zu vermieten. 55588

L 6, 12 2 Treppen, schöne Wohnung, 4 Zim., nach der Straße sammt Zubeh., schöne Aussicht, Wasserleitg. und separ. Eingänge wegen Geschäftsbetrieb sofort abzugeben. - Miethe per Jahr Mk. 640. 55588

L 11, 22 4. Stod, eine elegante Wohnung v. 5 Zimmern, Badezimmer, Rauchkammer u. allem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 55414

Zu erfragen im 3. Stod.

L 11, 28a 2. St., 5 Zim. nebst Zubeh. sofort zu verm. 55494

L 12, 5b eleg. 2. Stod, 7 Zim. mit Zubeh., Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 12, 9b 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten. 55472

Näheres partierre daselbst.

L 13, 14 eleg. 4. Stod, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Garten, nebst allem Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 53538

L 15, 13 ein 4. Stod u. einige kleinere Wohnungen per 1. August zu vermieten. 55384

M 2, 18 der 2. Stod, 4 Zim. nebst Zubeh. sofort oder bis 1. Septbr. zu vermieten. 54277

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stod ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 53564

Näheres im 2. Stod.

M 7, 11 2. Stod, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stod. 54747

N 1, 8 1 Entree-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per Juli zu v. 53648

N 3, 11 im 3. Stod, eine abgetheilte Wohng., 3 nach der Straße gehende Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. 56035

Näheres im 1. Stod.

N 3, 13a 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stod. 55278

N 3, 16 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 55594

O 7, 14 2. Stod mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. October event. September z. v. 53995

P 2, 45 eine Mansardenwohnung, 3 Zim., Küche zc. bis 1. Sept. zu v. Näheres im Laden. 56163

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 3, 15 3 Zim., Küche, Keller u. Speicherräumen sofort zu verm. 55896

Q 5, 13 1 Partierre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sowie 1 fl. Wohng. zu verm. 55748

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche zu v. 55864

R 3, 11 2. St., 3 Zim. sowie 1 Zim. mit Küche zu verm. 55280

R 4, 24 1 Zim. u. Küche zu verm. 54032

R 7, 1 Ringstr., 2 schöne Wohnungen m. Abfluss im 2. u. 4. Stod mit je 4 Zim. und Küche mit Zubeh. preiswürdig zu verm. 55712

S 2, 4 kleine Wohnung zu vermieten. 55277

S 2, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 55953

S 4, 17 Partierre-Wohnung auf die Str. geh. sofort zu vermieten. 55787

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubeh. u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermieten. 55244

T 2, 9 2 Zim. u. Küche zu verm. 56004

T 3, 10 in meinem neuerbauten Hinterhaus der 2. und 3. Stod zu verm. 55941

C. Stumpf, Tapezier.

T 5, 1 1 Wohnung 2. St., bestehend in 3 Zim. und Küche nebst Zubeh. sofort zu vermieten. 56079

U 2, 1 2 Zimmer u. Keller an ruh. z. v. 53995

U 2, 2 elegante, abgetheilte Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. an ruhige Familie zu v. Näheres 2 Treppen hoch. 55554

U 5, 11 4. Stod links, 1 sch. leeres Zim. mit freier Aussicht an einzelne Person zu verm. 55727

U 5, 13 4. St., 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zubeh., Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 55731

Zu erfragen partierre daselbst.

U 6, 1a 2 Zim. u. Küche, Wasserl. u. Zubeh. zu verm. 56159

U 6, 2 der 2. Stod, 5 Zim. u. Zubeh. m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stod, je 3 Zim., Küche zc. zu verm. 54352

U 6, 4 1 schöne, große Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. preiswürdig zu verm. Näh. 2. Stod. 55730

Z 6, 1 Ringstraße, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. an ruhige Leute zu verm. 54802

Näheres 2. Stod daselbst.

Zu vermieten

Neubau Z 6, 2c Ringstraße, ein 1., 2., 3. und 4. Stod, bestehend in je 5 schönen Zimmern und allem Zubeh., alles beziehbar in ca. 3 Wochen. 55806

Näheres daselbst ob. G 6, 19.

ZC 1, 2 Wehplatz, im 2. Stod, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Wasserl., Rauchkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 56015

ZC 2, 16 neuer Stadtbau, Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., fogleich billig zu verm. 55202

ZF 1, 1 Dammstraße, 1 schön, abgetheilte 2. Stod mit Wasserl. und allem Zubeh., sehr preiswürdig zu vermieten. 55577

ZP 1, 27 1 Waldhofstr. 2 1 große u. 1 kleine Wohng. zu v. 55579

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten:

Ein 3. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. Desgleichen ein 4. Stod.

Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, sof. oder später zu beziehen.

Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1e. 27884

Beletage

z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Partierre-Wohnung

z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubeh., Beletage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau Müller. 29409

Mehrere kleine Wohnungen mit Wasserleitung und Zubeh. sofort beziehbar zu v. 56151

Näheres bei Victor Bauer, Schwefingerstr. 15b.

Schwefingerstraße 75a 2. Stod, 3 Zimmer, Küche und Wasserl. zu verm. 51786

Schwefingerstraße 83, 2. St., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 50037

Gr. Meryelstr. No. 27

Wohnung zu verm. 55695

Käferthaler Landstraße 101, 1. St., 1 schön möbl. Zim. bis 1. August zu verm. 55843

T 2, 22 Bel-Stage, schön möbl. bestbelegene Zimmer zu verm. 56717

T 5, 15 2. St., 1 großes möbl. Zim. an 2 Herren per sofort zu v. 55425

Z 10, 11 Lindenhof, 1 Et. hoch, 1 fl. möbl. Z. bis Juli billig zu v. 55249

Z 10, 11 1 Lindenhof, 1 Et. hoch, 1 fl. möbl. Z. an dem Personenbahnhof gegenüber, ist ein gut möbl. Zim. billig zu v. 55998

Schwefingerstr. No. 58, 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn sogl. zu v. 55547

Tatterfallstr. a. d. St., schön möbl. Zimmer a. d. Str. gehend an e. sol. Herrn z. verm. 55598

(Schlafstellen.)

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu v. 56017

F 6, 8 4. St., 1 Schlafstelle sofort zu vermieten. 56157

G 8, 14 4. St., 1 Schlafstelle zu vermieten. 55298

F 6, 11 3. Stod, 1 gute Schlafstelle an 1 anst. Mädchen sogl. zu v. 55918

Q 7, 11 Schlafstelle zu v. 56180

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermieten. 55778

G 7, 1c ein schön möbl. Partierre-Zimmer sofort zu verm. 58404

G 8, 22a 2. Stod, g. b. Straße, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 55728

G 8, 24b 4. Stod schön möbl. Zimmer nach der Straße z. verm. 55570

H 5, 7 1 gut möbl. Partierre-Zim. zu v. 55704

H 5, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. billig sofort zu verm. 55268

H 10, 1 1 gut möbl. Zim. billig zu verm. 55580

H 10, 6 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht sof. zu v. 55958

J 5, 4a 3. St. 1 einfach möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter sof. zu v. 56008

K 3, 10a 3 Trepp., ein schön möbl. Z. auf d. Str. geh. per 1. August an 1 od. 2 Herren zu v. 56142

L 2, 8 3. Stod, 1 freundl. schön möbl. Zim. mit Schlafz. zu v. 55266

L 4, 13 3. St. schön einfach möbl. Zim. z. 8 W. per Mon. sof. zu verm. 55596

M 2, 1 2 gut möbl. Zim. zu verm. 54588

Näheres 2. Stod.

M 3, 7 19 möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 17 1 Et. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.** | **feinster Chocolade.**
 1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
 Ueberall vorrätig.

Neue holl.
 Voll-
 Häringe,
 6 Pfg. per Stück
 empfiehlt 56092
 Joh. Schreiber.

Eine Portie
 hoch Ia. reif
 Limburger
 Käse
 wird stückweise zu
 20 Pfg. per Pfd.
 abgegeben bei 55851
 Joh. Schreiber,
 Neckarstraße, Neckarvorstadt
 und Schwefingervorstadt.

Alle Sorten
 Mineral-
 und
 Tafelwasser
 in heiß frischen Füllungen
 vorrätig bei 56103
 Johann Schreiber.

Alle Sorten 56171
 Mineralwasser,
 hochfeiner Himbeerjrup
 in 1/2 und 1/4 Flaschen,
 Citronen-Limonade,
 Brause-Limonade,
 Bonbons,
 sehr schöne neue
 Citronen.
 Gebr. Kaufmann.

Frische Sendung
 Malta-
 Kartoffel
 6 Pfennig per Pfund.
 Neue holl. 56170

Vollhäringe
 in hochfeiner Qualität
 6 u. 10 Pfg. per St.
 Eine Portie
 Limburger
 Käse
 20 Pfg. per Pfd.
 Gebr. Kaufmann,
 G 3, L

Krebse, 56178
 Blauselchen,
 Soles, Turbots,
 Kleist,
 Rheinlalm,
 Zander, Hecht,
 Karpfen, Schleien,
 Forellen, Aale etc.
 Ph. Gund, Planken.

Neue 56041
 Häringe
 à 6 bis 10 Pfg.
 per Stück.
 Gebr. Koch
 F 5, 10 H 1, 14
 R 4, 20.

Malta-Kartoffeln
 (große Frucht)
 Holländer
 Voll-Häringe
 (nur beste Qualität)
 heute wieder eingetroffen. 56179
 Ernst Dangmann,
 N 3, 12.

Ausverkauf.
 Die noch auf Lager habenden
 1888er Häringe
 " **Kollmöpse**
 " **Sardinen**
 werden sehr billig ausverkauft,
 worauf ich besonders Händler auf-
 merksam mache. 56177

Moriz Kollier Nachf.
 Fischhandlung.
 D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.
 Morgen
 Samstag früh
 und Abends
 werden im Schlachthaus
 pr. Hammelgeling u. Äpfel
 verkauft. 56138
 Neues, selbsteingemachtes
 Sauerkraut,
 sowie Essig- & Salzgurken
 empfiehlt 56145
 v. Schilling'sche Verwaltung
 E 5, 1 und P 5, 1.

Chr. Weigel
 Mannheim.
 Buchbinderei &
 Cartonnagenfabrik.
 Papier u. Schreibwaren,
 Geschäftslokaltäten u. Wohnung
 nur in Litera ZD 2, 7, neuer
 Etabliheil. 84772

Engl. Kreisfägen,
 Bandsägen,
 Spannsägen.
 H. Hommel,
 P 3, 13. 56120

Erste Mannheimer
 Risten-Fabrik.
 Anfertigung u. Lager fertiger
 Amerikaner-Risten mit Beschlag.
 Postlisten mit doppeltem
 Schriftbedel.
 Weinstascherlisten von 1-100 Bl.
 An u. Verkauf von gebrauchten
 Risten. 56977
 J 2, 4, Friedr. Volk, J 2, 4.

Pfänder
 werden unter strengster Dis-
 cretion in und außer dem Ge-
 hause befragt. 54856
 Ge. Fißlein, Q 4, 3
 Zum Waschen und Bügeln
 wird angenommen. 55728
 Gebr. Vinder T 5, 1.

Ich bin von meiner Reise
 zurückgekehrt. 56011
 Dr. Bertheau.

Ich wohne jetzt 54988
 M 2, 3, 2. Stock.
 Dr. Elsaesser.

Unsere Wohnungs- und Geschäftslokaltäten
 befinden sich 56000
 Litera **L 2, 5.**
 Gebrüder Feith.

Comptoir und Lager
 befinden sich jetzt 56082
 L 16, 9, Bismarckstraße.
 Gottschalek & Dicker.

Mein Geschäft und Wohnung
 befindet sich seit heute 55867
 B 2, 4.
 L. Frahm, Ofenfeher.

MANNHEIM. Zuschneide-Kurs. 1888.
 Gründlichen Unterricht im
 Maafnehmen, Musterzeich-
 nen, Zuschneiden, Apro-
 biren, Garniren von Damen-
 und Kindergarderoben, sowie
 Leibwäsche wird ertheilt in sechs-
 wöchentlichem Kurfus. Nähere Auskunft ertheilt
 Frau Derva, N 2, 11, 2. Stock. 56119

Wormser Gewinnlisten
 zu haben bei 56171
 Moritz Herzberger, E 3, 17.

Uhren-Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe meines Uhrengeschäftes, welches
 ich selber in der Neckarvorstadt betrieb, verkaufe ich
 in dem Laden F 2, 4 1/2, vom Samstag, den 6. Juli
 ab meinen ganzen Vorrath in silbernen und goldenen
 Taschenuhren, Regulateuren, Wecker und Wand-
 uhren, sowie Goldwaaren aller Art, auch Feinarbeite
 zum Selbstkostenpreis
 vollständig aus. 56764
 Die Uhren sind in Gang gesetzt, gut gehend
 und genau regulirt und dauert der Ausverkauf
 nur kurze Zeit.
 Ludw. Emig.
 F 2, 4 1/2. F 2, 4 1/2.

Hierdurch bringen Unterzeichnete dem geehrten Publi-
 cum zur gest. Kenntniznahme, daß sie vom 1. Juli
 1889 ab
 Herrn Köpfermeister
 Ludwig Frahm,
 Mannheim, B 2, 4

den Alleinverkauf ihrer Fabrikate für Mannheim u.
 Umgegend, besteh in Wandplatten, ein u. mehr-
 farbiger Oesen und Majolica-Raminen, sowie
 Kamindöfen, als: Rococo-Oesen, in reichster Aus-
 wahl übertrag haben, weshalb wir ersuchen, bei vor-
 liegendem Bedarf sich vertrauensvoll an Herrn Frahm
 zu wenden.
 L. Frahm, Chr. Seidel & Sohn,
 Töpfermeister
 Mannheim, B 2, 4.
 Dienfabrik
 DRESDEN.

Herm. Günther & Co.
 Auktions- und Incaffo-Bureau,
 Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2,
 Bureau:
 Köln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg.,
 Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karls-
 ruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reut-
 lingen, Stuttgart, Ulm a.D. 54861

20 Hectoliter
 Selbstgebranntes Zwei-Jahrgenwasser
 können unter Garantie für Reinheit in kleinem und großem
 Quantum abgegeben werden bei
 Herrmann Sottang,
 Küfer und Branntweinbrenner,
 Oggersheim, (Dreimeil-Richheimholzen) (Pfalz)
 Ruhrkohlen,
 prima hüttenreines Feinstgros,
 prima gemahlene und gesiebte Ruhrkohlen,
 prima gemahlene und gesiebte Anthracit-Würfel-Kohlen
 56184
 empfiehlt
 Telephon Nr. 467. C 8, 9. Gustav Balzar, C 8, 9.

Stadt-Park Mannheim.
 Sonntag, 14. Juli, Nachm. von 3-6 u. Abends von 8-11 Uhr
 ZWEI GROSSE CONCERTS,
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser
 Wilhelm I.“ No. 110,
 unter Leitung des Musikdir. Herrn D. Schickel,
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen
 Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 56160
 Der Vorstand.

Der Circus ist gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt,
 wird durch elektrisches Licht erleuchtet und faßt circa
 5200 Personen. 56175
 Unwiderstlich nur noch 4 Tage.
 Circus Hagenbeck
 MANNHEIM
 am Wasserthurm, in der Nähe des Hauptbahnhofes.
 Heute Freitag, 12. Juli, Abends 8 Uhr
 Große Clown- u. Komiker-Vorstellung
 mit amüsantem Programm.
 Preise der Plätze: Nummer. Sperrlich M. 2.—, 1.
 Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1.—, Gallerie (erhöhter
 Sitzplatz) 50 Pfg. Zu den Nachmittags-Vorstellungen
 zahlen Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen halbe
 Preise. Zur Abends-Vorstellung zahlen Kinder volles
 Entree.
 Vorverkauf von nummer. Sperrlich und 1. Platz nur für
 die Abendsvorstellung von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr
 Nachmittags in dem Mannheimer Zeitungs-Kiosk, sowie
 für beide Vorstellungen täglich von 10-12 Uhr an der
 Circuskasse.
 Die Musik (Streich-Orchester) wird von der eigenen
 Capelle ausgeführt.
 Cassenöffnung eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.
 Morgen Samstag, den 13. Juli
 2 grosse Vorstellungen.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr (Auf vielseitiges Verlangen)
 Grosse Extra-Vorstellung
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Abends 8 Uhr
 Große Parade-Gala-Vorstellung.
 Pferdebahnwagen stehen nach Schluß der Vorstellung
 vor dem Circus, welche nach Ludwigshafen und Jungbunzlach
 abfahren.
 Der letzte Loksalug Mannheim-Schwefingen wird eine
 halbe Stunde nach Schluß der Vorstellung von hier ab-
 gelassen.
 Neben dem Circus, in dem eigens dazu erbauten Belt:
 Ausstellung verschiedener Thiere.
 Entree 10 Pfg. Geöffnet täglich von 10 Uhr Morgens
 bis Dunkelwerden.
 Alles Nähere befragen die Plakate.

Rheinpark.
 Sonntag, den 14. Juli 1889.
 Großes Orchestron-Concert.
 Eintritt frei. 56140

„Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen.
 (E. Roth, Bismarckstraße).
 Sonntag, 14. Juli 1889
 Öffentlicher Festball
 im neuen großen Saale.
 Anfang 3 Uhr. 56146

Bahnhofrestauration Feudenheim.
 Sonntag, den 14. Juli, bei gutem Wetter
 CONCERT
 Anstich von hochfeinem bayerischem Bier, à 1/2 Lit. 10 Pfg.
 (Eintritt wird nicht erhoben). 56158

Wammelsee. Hornisgrünbe.
 Lustkurort Wolfsbrunnen.
 Emil Roueder, Eigenthümer.
 Seebach, Station Achern (Baden).
 Ritten im Lannenswald gelegen. Begutete schattige Spaziergänge
 mit hübscher Aussicht. Höhe 711 Met. — 2400 dd. Fuß. Pension
 bis 15. Juli 4 Mk. Kälte und warme Bäder. Eigene Fußren.
 Bedekte Regel- und Wandelbahn. Stützpunkt für Ausflüge als: Wam-
 melsee 1/2 St., Hornisgrünbe 1 1/2 St., Edeltrauengraben 1 1/2 St., Aller-
 heiligen 2 St., Brigittenschloß 2 1/2 St. 56947

20 Hectoliter
 Selbstgebranntes Zwei-Jahrgenwasser
 können unter Garantie für Reinheit in kleinem und großem
 Quantum abgegeben werden bei
 Herrmann Sottang,
 Küfer und Branntweinbrenner,
 Oggersheim, (Dreimeil-Richheimholzen) (Pfalz)
 Ruhrkohlen,
 prima hüttenreines Feinstgros,
 prima gemahlene und gesiebte Ruhrkohlen,
 prima gemahlene und gesiebte Anthracit-Würfel-Kohlen
 56184
 empfiehlt
 Telephon Nr. 467. C 8, 9. Gustav Balzar, C 8, 9.